



# Leipziger

# Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

## Lesen Sie in Ausgabe Januar 2017

- Der neue „Leipziger Gartenfreund“
- Vorschau „Haus-Garten-Freizeit“
- Gefährliche Waldbäume
- Aktuelle Rechtsfragen

# ■ 2017 – ein neues Jahr für die beiden Leipziger Kleingärtnerverbände

Die beiden Leipziger Kleingärtnerverbände vertiefen ihre **Zusammenarbeit**. Dazu gehört auch die Kooperation beim gemeinsamen Mitteilungsblatt „Leipziger Gartenfreund“.

Die Vorstände des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) und des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen (KVL) sowie die Redaktion des Mitteilungsblattes „Leipziger Gartenfreund“ wünschen den Gartenfreundinnen und Gartenfreunden beider Kleingärtnerverbände ein gesundes und erfolgreiches Gartenjahr 2017.

Auf dem Titel der vorliegenden Ausgabe steht, dass der „Leipziger Gartenfreund“ jetzt das Mitteilungsblatt beider Leipziger Kleingärtnerverbände ist. Darüber haben wir mit den Vorsitzenden beider Verbände, Robby Müller (SLK) und Ralf-Dirk Eckardt (KVL), gesprochen.

## Den „Leipziger Gartenfreund“ gibt es seit 1993, die Auflage steigt. Warum die Veränderung ab 2017?

**Robby Müller:** Mit dem „Leipziger Gartenfreund“ haben wir gute Erfahrungen gemacht. Er wird in der Masse der Leipziger KGV gelesen. Viele Vereine bereichern die inhaltliche Gestaltung mit Beiträgen aus ihrem Vereinsleben. Damit lebt das Mitteilungsblatt und ist stets aktuell. Es ist auch sehr hilfreich bei der Gestaltung der Beziehungen zu unseren Partnern sowie zu Ämtern und Institutionen. Änderungen wurden vor allem aus Kostengründen notwendig. Wie in der Dezemberausgabe dargestellt, hat die Stadt Leipzig ihre bisherige unbürokratische finanzielle Unterstützung für den „Leipziger Gartenfreund“ eingestellt, da es hierfür keine vertrag-

liche Grundlage gebe. Wir mussten sparen, um den „Leipziger Gartenfreund“ weiter produzieren zu können. Um die Kosten zu senken, erfolgt die Herstellung jetzt im Rollenoffset in der LVZ-Druckerei. Das erforderte eine Veränderung des Papiers und des Formates. Dafür hat unser Blatt nun 24 Seiten und der Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen ist mit im Boot. **Ralf-Dirk Eckardt:** Für unseren Verband kam die Umstellung bei der Herstellung des Mitteilungsblattes im richtigen Moment. Wir hatten uns schon länger mit dem Gedanken einer Beteiligung befasst. Das kam aber bisher aus Kostengründen nicht zustande. Nach der kürzlich beschlossenen, mittelfristigen Finanzplanung ist es besser und wird gut funktionieren. Wir haben uns auf die Zusammenarbeit eingestellt und leisten unseren Beitrag zur monatlichen Herstellung des Mitteilungsblattes. Für den KVL arbeitet Gartenfreund Thomas Köhler im Redaktionsteam mit. Wir füllen jeden Monat etwa vier Seiten und werden auch Beiträge aus unseren Vereinen veröffentlichen. Berichte und Fotos sollten an unsere Geschäftsstelle geschickt werden.

## Welchen Nutzen hat der gemeinsame „Leipziger Gartenfreund“ für die Kleingärtnerverbände?

**Ralf-Dirk Eckardt:** Wir versprechen uns davon eine Erhöhung des Wirkungsgrades unserer Öffentlichkeitsarbeit und die Verbesserung

des Bekanntheitsgrades der KGV. Wir können unsere Vereine aktuell und schnell informieren sowie gute Erfahrungen und Beispiele aus dem Vereinsleben verallgemeinern. Der „Leipziger Gartenfreund“ hilft uns auch bei der Gestaltung der Zusammenarbeit mit den kommunalen Entscheidungsträgern. Die Veröffentlichung der Geburtstagswünsche wird das Zugehörigkeitsgefühl der Kleingärtner zu ihrem Verband positiv beeinflussen. Die Vereine müssen die erforderlichen Daten allerdings pünktlich an unsere Geschäftsstelle senden.

**Robby Müller:** Unsere beiden Verbände haben viele gemeinsame Anforderungen und Aufgaben zu bewältigen. Das Wichtigste ist die weitere Stärkung und Sicherung der Existenz des Kleingartenwesens. In Wahrnehmung unserer Verantwortung für die existenzielle Sicherung der Kleingärten und ihres sozialen Charakters sind unsere beiden Verbände ständig bemüht, die Lobby für das Kleingartenwesen zu festigen und zu vergrößern. Das äußert sich besonders in einer breiten und vielfältigen Öffentlichkeitsarbeit. In diesem Zusammenhang ist unser Mitteilungsblatt ein wichtiger Bestandteil dieser Arbeit. So müssen wir z.B. immer wieder unseren Kleingärtnern erklären, warum die konsequente Durchsetzung der kleingärtnerischen Nutzung der Pacht-sache für die Existenz unserer Gärten so wichtig ist. Das trifft für die Vereine im KVL genauso zu wie für

## Leipziger Gartenfreund – Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

25. Jahrgang, 278. Ausgabe – Leipzig im Januar 2017

### Herausgeber

1. Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK), Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54, Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: presse@leipziger-kleingartner.de & info@leipziger-kleingartner.de

2. Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL), Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12, Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

### Verantwortlich für den Inhalt

Redaktionsteam des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (André Dreilich, Thomas Köhler, Roland Kowalski, Lothar Kurth, Günter Mayer)

### Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf OT Panitzsch, Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

**Druck:** Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Zeitungsdruckerei, Druckereistraße 1, 04159 Leipzig

Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwährende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

Ausgabe 2/2017 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 2. Februar 2017. Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. Januar 2017.



die Vereine im SLK. Auch wichtige Informationen der Stadtverwaltung kommen über unseren gemeinsamen „Leipziger Gartenfreund“ schnell an die Vereine. Immerhin sind 62 KGV des KVL auf dem Territorium der Stadt Leipzig beheimatet.

### Der „Leipziger Gartenfreund“ ist ein Beispiel für die Zusammenarbeit der beiden Kleingärtnerverbände. Wie könnte sich die Kooperation weiter entwickeln?

**Robby Müller:** Wir arbeiten ja auf vielen Gebieten schon zusammen. Das sind z.B. die Präsentationen auf der Messe „Haus-Garten-Freizeit“, der jährliche Tag des Gartens, die Wanderungen durch Leipziger Kleingartenanlagen, die Sicherheit in Kleingärten und der Kleingartenbeirat der Stadt. Wir könnten aber noch enger zusammenwirken, z.B. bei der Gestaltung von Qualifizierungsveranstaltungen, Fachvorträgen und Erfahrungsaustauschen.

**Ralf-Dirk Eckardt:** Ich denke noch an die Herausgabe einer gemeinsamen Kleingartenordnung und evtl. an eine Bauordnung. Auch die gemeinsame Ausbildung von Gartenfachberatern und Wertermittlern ist möglich. Die Durchführung gemeinsamer Stammtische mit Erfahrungsaustausch zu ausgewählten aktuellen Themen würde sicher viel bringen.

### Ist die Zusammenarbeit das Vorzeichen einer Fusion beider Verbände?

**Robby Müller:** Das würde dem Bestreben des Präsidenten des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner sicher entgegenkommen, steht allerdings nicht zur Debatte. Es geht um die Nutzung der Kapazitäten beider Verbände für das übergreifende Ziel, die Sicherung der Existenz der Kleingärten in unseren Verantwortungsbereichen.

**Ralf-Dirk Eckardt:** Das ist auch unser Anliegen. Die Zusammenar-

beit ist konsequent auf diese Zielstellung gerichtet. Es geht uns darum, die Verbandsarbeit effektiv und wirksam zu gestalten. Die Kleingärtner in Stadt und dem Umland sollen die Gewissheit haben, dass ihre Gärten sicher sind.

Mit unserer Zusammenarbeit stärken wir das Kleingartenwesen in Leipzig und dem Umland. Sollte eine Verschmelzung aus irgendeinem Grund notwendig werden, wären wir gut gerüstet. Aber das steht aktuell nicht auf der Tagesordnung.

**Interview: Günter Mayer**



Ralf-Dirk Eckardt (l.) und Robby Müller freuen sich übers neue Mitteilungsblatt. Foto: SLK

## Der „Leipziger Gartenfreund“ – das Mitteilungsblatt für die Kleingärtner in Leipzig und dem Umland

Warum unser Mitteilungsblatt „Leipziger Gartenfreund“ in einem veränderten Outfit erscheint, wurde in der Dezember-Ausgabe bereits ausführlich begründet. Neu ist jedoch die Zusammenarbeit des Stadtverbandes Leipziger der Kleingärtner (SLK) mit dem Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen (KVL). Wir erwarten, dass der „Leipziger Gartenfreund“ dank dieser Zusammenarbeit noch interessanter und aussagefähiger wird.

In diesem Zusammenhang begrüßen wir die Gartenfreundinnen und Gartenfreunde des KVL recht herzlich im Kreise unserer Leser.

Wir berichten vor allem über die Arbeit in beiden Leipziger Kleingärtnerverbänden und informieren über Wissenswertes für die Kleingärtner. Mit ca. 345 Kleingärtnervereinen in Leipzig und dem Umland gibt es

ein sehr reichhaltiges Potenzial für interessante Berichte aus dem Vereinsleben, die wir sehr gern veröffentlichen. Das können z.B. Feier- und Festlichkeiten des Vereins, Leistungen im Rahmen der Gemeinschaftsarbeit, herausragende Ernteergebnisse, neu geschaffene Gemeinschaftseinrichtungen, Hinweise für die Gartenfachberatung, Vorstellung besonders aktiver oder langjähriger Gartenfreunde und vieles mehr sein. Sehr interessant sind Darstellungen, wie der KGV zu seinem Namen kam. Glückwünsche werden zum 60., 65., 70., 75., und ab 80. zu jedem Geburtstag veröffentlicht.

Alles für die Veröffentlichung vorgesehene Material (Zuschriften, Informationen und Fotos) bitte immer an die jeweilige Geschäftsstelle des betreffenden Verbandes schicken

(Kontakt Daten s. Impressum auf S. 2). Das Redaktionsteam schaut sich die Beiträge an und bereitet sie für die Veröffentlichung auf. Ein Anspruch auf Veröffentlichung der Einsendungen besteht allerdings nicht. Bei Ablehnung oder gravierender Veränderung des vorliegenden Materials werden die Absender natürlich informiert. Deshalb: Bitte Kontaktdaten (Telefon, E-Mail-Adresse usw.) nicht vergessen. Bei Fotos werden eine Bildunterschrift und der Name des Fotografen benötigt. Redaktionsschluss ist in der Regel am 15. des Monats vor dem Erscheinungsdatum.

Das Redaktionsteam hofft auf rege Mitarbeit bei der inhaltlichen Gestaltung der monatlichen Ausgaben (Zuschriften, Hinweise, Vorschläge) und wünscht allen Lesern ein erfolgreiches Gartenjahr 2017. -r

# Der Kreisverband Leipzig stellt sich vor (1)

## Gestatten – KVL: Ab sofort ist im „Leipziger Gartenfreund“ mit dem Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. ein zweiter Partner im Boot.

Neben dem Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. gibt es in Leipzig einen weiteren Verband, in dem sich Kleingärtnervereine zusammengeschlossen haben, den Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL).

Dem KVL gehören 135 Mitgliedsvereine an. Wie der Stadtverband ist auch der Kreisverband als gemeinnütziger Verein anerkannt. Der Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. ist aus dem am 14.11.1907 gegründeten „Verband von Garten- und Schrebervereinen e.V., Sitz Leipzig“ hervorgegangen. Er begeht in diesem Jahr also sein 110-jähriges Bestehen. Die unter dem Dach des KVL zusammengeschlossenen Kleingärtnervereine bewirtschaften eine Fläche von insgesamt 421,5 ha, das sind stolze 590 Fußballfelder. Den Großteil der Fläche umfasst kommunales Kleingartenpachtland, gefolgt von Privatland, Kirchenland, Bahn-Landwirtschaft und Treuhand-Verwaltungen.

Die Bewirtschaftung dieser Flächen ist fast vollständig durch unbefristete Pachtverträge zur kleingärtnerischen Nutzung gesichert. Die Flächen von 62 Mitgliedsvereinen sind im Flächennutzungsplan der Stadt Leipzig als solche ausgewiesen; die von 57 Mitgliedsvereinen in den Flächennutzungsplänen der Städte Taucha, Schkeuditz, Markkleeberg und Markranstädt. 16 Mitgliedsvereine sind im „sonstigen Stadtgrün“ eingeordnet. Der Kreisverband vertritt seine Mitgliedsvereine im Kleingartenbeirat der Stadt Leipzig.

Die Gemeindefusionen und Eingemeindungen im Gebiet der Stadt Leipzig seit 1994 sowie die Auswirkungen der

sächsischen Kreisreform 2008, in den Landkreisen Nordsachsen und Landkreis Leipzig führten zum derzeitigen Bestand unserer Mitgliedsvereine.

Die Mitgliedsvereine befinden sich überwiegend innerhalb des so genannten „mitteldeutschen Autobahnringes“ A9/A14/A38. Ein Großteil der Vereine liegt innerhalb Leipzigs. Die am weitesten westlich liegenden Kleingartenanlagen befinden sich in Markranstädt, Dölzig und Schkeuditz. Der nördlichste Mitgliedsverein liegt in Wiederitzsch. Ganz im Osten sind Gartenfreunde in Taucha und Borsdorf aktiv. Und den kürzesten Weg zum sonnigen Äquator haben die Gartenfreunde aus Zwenkau.

Dabei gibt es sehr kleine Vereine mit nicht viel mehr als zehn Parzellen, aber auch Vereine mit mehr als 200 und 300 Parzellen. Der größte Verein im Kreisverband hat weit über 400 Parzellen. So breit gefächert die Größe der Vereine ist, so unterschiedlich ist auch die Struk-

### Geschäftsstelle des KVL

Alfred-Kästner-Straße 22 b,  
04275 Leipzig

### Öffnungszeiten

Mo bis Fr	8 bis 16 Uhr
Di	8 bis 18 Uhr
2. Sa im Monat	9 bis 13 Uhr

### Erreichbarkeit

Tel.: (0341) 3018012

Fax: (0341) 3018013

E-Mail: [info@kleingarten-leipzig.de](mailto:info@kleingarten-leipzig.de)

[www.kleingarten-leipzig.de](http://www.kleingarten-leipzig.de)

### Vertretungsberechtigter Vorstand

- Vorsitzender Ralf-Dirk Eckardt
- Stellv. Vors. Dieter Haberkorn
- Schatzmeister Wolfgang Schmidt
- Verantw. Bauwesen Helmut Herrmann
- Schriftführer Annegret Wagner

tur innerhalb der Vereine. Nicht wenige Vereine bewirtschaften z.B. ein Vereinsheim, das auch von Privatpersonen genutzt werden kann.

Einige Vereine liegen so günstig, dass man als Spaziergänger an einem Nachmittag mehr als „nur“ eine Kleingartenanlage gemütlich durchwandern und sich dabei an der liebevollen Gestaltung der Gärten und Freiflächen erfreuen kann.

Die Geschäftsstelle des Kreisverbandes befindet sich in der Alfred-Kästner-Straße 22 b in 04275 Leipzig. Geleitet wird sie von Geschäftsführer Ralf-Dirk Eckardt. Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle sind Anke Voigt und Heike Vogt, weitere Infos siehe Kasten oben.

Im unserer Februar-Ausgabe stellen wir die Leistungen/Angebote des Kreisverbandes vor, die er für seine Vereine und die Gartenfreunde bereithält.

**Thomas Köhler**



Die Geschäftsstelle des Kreisverbandes. Foto: KVL

# ■ Der Stadtverband – ein Dienstleister für seine Mitgliedsvereine

Der SLK tut viel für seine Mitgliedsvereine. Im dritten Teil unserer Serie geht es vor allem um die **Erhaltung und Förderung des Kleingartenwesens**.

Wie im „Leipziger Gartenfreund“ vom November 2016 angekündigt, informieren wir unter diesem Titel in weiteren Ausgaben darüber, was der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner (SLK) für seine Mitgliedsvereine tut. Diese Anforderungen und Aufgaben ergeben sich vor allem aus der Satzung des Verbandes und gelten in dieser konkreten Form nur für den SLK. In anderen Verbänden kann es durchaus andere Festlegungen geben.

In der Dezember-Ausgabe des „Leipziger Gartenfreundes“ haben wir über die Sicherung der Pachtflächen berichtet. Heute informieren wir über

## Vereins- und Verbandsangelegenheiten

Der SLK verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Wichtigste Aufgabe des Verbandes ist es in diesem Zusammenhang, die Rahmenbedingungen für Erhalt und Fortbestehen des gemeinnützigen Kleingartenwesens zu schaffen.

Dazu gehören vor allem

- Organisation und Sicherstellung einheitlichen Handelns der KGV zur Erhaltung und Förderung des gemeinnützigen Kleingartenwesens,
- Durchführung von Beratungen und Schulungen, um die KGV für die Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben anzuleiten und zu qualifizieren (Dazu haben alle KGV den Jahresterminplan des SLK erhalten),
- Unterstützung der Vereine in ihrem Bemühen, als steuerlich und kleingärtnerisch gemeinnützige Körperschaft anerkannt zu werden,
- Vertretung der KGV bei Ämtern, Behörden und Institutionen,
- Unterstützung der Mitgliedsvereine bei der Durchsetzung der vertragsgerechten kleingärtnerischen Nutzung der Pachtflächen (Dazu



Die Teilnahme an Messen wie der „Haus-Garten-Freizeit“ ist auch eine wirksame Methode der Öffentlichkeitsarbeit. Foto: SLK

wurden z.B. im Jahr 2015 in 43 Kleingärtnervereinen und 2016 in 52 Vereinen Anlagenbegehungen durch den Vorstand des Stadtverbandes sowie jährlich etwa sieben Begehungen der Gartenfachkommission des SLK durchgeführt),

- Unterstützung der Vereine im Rahmen der Arbeit der Bezirksgruppen (BZG) sowie vor Ort, insbesondere durch Beratung der Vorstände sowie Teilnahme an Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen (Es gibt zehn BZG, in denen jeweils ca. 21 KGV eines Territoriums zusammenarbeiten, die Obleute der BZG sind Mitglieder des erweiterten Vorstandes des Stadtverbandes),
- Gestaltung einer wirksamen Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere durch die Herausgabe unseres Mitteilungsblattes „Leipziger Gartenfreund“, Veröffentlichungen in Zeitschriften, die Durchführung öffent-

lichkeitswirksamer Veranstaltungen (z.B. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen, Tag des Gartens) und die Teilnahme an Messen und Ausstellungen (z.B. Messe „Haus-Garten-Freizeit“, Leipziger Markttag),

- die regelmäßige aktuelle Gestaltung der Internet-Präsentation des SLK,
- die Pflege von Partnerschaftsbeziehungen (Stadtverwaltung, Polizeidirektion, Stadträte, Landtags- und Bundestagsabgeordnete, Institutionen, Nachbarverbände usw.),
- die Förderung der Traditionspflege, Unterstützung der Frauen- und Kinderarbeit sowie Betreuung der Senioren,
- die Vermittlung bei Streitigkeiten in den KGV (Kontakte und Sprechzeiten der Schlichtergruppe des SLK werden regelmäßig im „Leipziger Gartenfreund“ veröffentlicht).

# ■ Die Leipziger Kleingärtner auf der Messe „Haus-Garten-Freizeit“ 2017

Neue Messe, Halle 1, Stand F 19 / G 20, unter dieser „Adresse“ sind die Leipziger Kleingärtner vom **11. bis 19. Februar** zu erreichen. Erstmals haben die Fachberater ihr „eigenes Domizil“.

Es ist wieder Messezeit, und wir sind dabei. Die ehrenamtlich tätige Arbeitsgruppe „Vorbereitung der H-G-F“ hat gut gearbeitet und wieder einen attraktiven Messeauftritt vorbereitet, zu dem auch in diesem Jahr ein sehenswerter Messestand gehört. Darüber hatten wir bereits in der Dezember-Ausgabe unseres Mitteilungsblattes „Leipziger Gartenfreund“ berichtet. Heute wollen wir unsere Leser mit dem umfangreichen Programm der Präsentation bekannt machen, um ihnen einen zielgerichteten Besuch zu ermöglichen.

Wer etwas über den **Kartoffelbau** erfahren möchte, sollte das erste Wochenende (11. und 12. Februar) nutzen, denn dann ist u.a. der Sächsische Qualitätskartoffelverband mit einer großen Auswahl an Saatkartoffeln am Stand präsent. Für alle Blumenliebhaber findet an diesem Wochenende auch Schaufleuristik statt.

Verschiedene **Apfelsorten** können täglich (außer am 14. und 16. Februar) verkostet werden. Natürlich nur, solange der Vorrat reicht. Zeitiges Kommen sichert eine reiche Auswahl!



Ein traditioneller Blickfang am Messestand ist der Ententeich – in diesem Jahr trotz Vogelgrippe hoffentlich erneut mit Enten.  
Foto: SLK

Die Arbeit mit dem „kleingärtnerischen“ Nachwuchs ist für die Wochenenden sowie den 14. und 16. Februar in der **Kindergärtnerei** geplant. Täglich von 11 bis 16 Uhr können Kinder unter fachlicher Anleitung **Nistkästen** für die einheimischen Singvögel bauen.

Auch die **Vogelschutzlehrstätte** des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) sowie ein **Imker** des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen (KVL) sind täglich am Messestand zu sehen.

Fragen zur **Sicherheit** in Kleingärten werden am Standbereich „Sicherheitspartnerschaft“ beantwortet. Das Deutsche Kleingärtnermuseum präsentiert sich mit seinem Informationsstand ebenfalls täglich.

Bestimmendes Element der Präsentation ist jedoch die **Gartenfachberatung**. Die Fachberater beider Kleingärtnerverbände sind darauf vorbereitet, täglich ihr Wissen weiterzugeben. Zur Klärung von Fragen kann die bekannte und bewährte „Fachberatertheke“ auf dem Messestand genutzt werden. Dort gibt es auch sachdienliche Hinweise auf weitere kleingartenfachliche Veranstaltungen.

Die finden dieses Jahr erstmalig in einem gesonderten **„Fachberaterkabinett“** (Raum M1/M2) statt. Dort finden täglich 11 und 14 Uhr

## Öffentliche Fachvorträge der Gartenfachkommission

**Zeit:** 12.30 und 15.30 Uhr / Dauer ca. 30 bis 45 Minuten

**Ort:** Raum M1/M2 (siehe Grafik und Wegweiser vor Ort)

### Montag, 13. Februar

12.30 Uhr: Alte Obstsorten

Referentin: Antje Hopf

15.30 Uhr: Giftpflanzen im Kleingarten

Referent: Olaf Weidling

### Dienstag, 14. Februar

12.30 Uhr: Pflanzenverträglichkeit

Referent: Dietrich Enderling

15.30 Uhr: Hochbeete im Kleingarten

Referent: Olaf Weidling

### Mittwoch, 15. Februar

12.30 Uhr: Pflanzenverträglichkeit

Referent: Dietrich Enderling

15.30 Uhr: Tomatenanbau im Kleingarten

Referent: Rainer Proksch

### Donnerstag, 16. Februar

12.30 Uhr: Anbau von Tafeltrauben

Referent: Gerd Großmann

15.30 Uhr: Robuste Obstsorten im Kleingarten

Referent: Gerd Großmann

### Freitag, 17. Februar

12.30 Uhr: Alte Obstsorten

Referentin: Antje Hopf

15.30 Uhr: Nützlinge im Kleingarten

Referent: Erik Behrens

Vorfürhungen zum richtigen **Schnitt der Obstbäume** statt. Erstmals geht es dabei auch um den Umgang mit Säulen- bzw. Spindelbäumen.

In diesem **Fachberaterkabinett** werden auch **Bodenproben** analysiert. Dazu wird etwa 200 Gramm lockerer und leicht feuchter Boden benötigt. Er sollte an verschiedenen Stellen der Parzelle oder der vorgesehenen Anbaufläche entnommen und gut durchmischt werden. Sie erhalten nach wenigen Minuten **kostenfrei** abgestimmte Düngempfehlungen für den beabsichtigten Anbau. Dieses Angebot wird durch die Unterstützung der W. Neudorf GmbH KG ermöglicht.

Bitte beachten Sie das **Faltblatt „Bodenuntersuchung“**, erhältlich in der Geschäftsstelle des SLK oder auf [www.stadtverband-leipzig.de/der-boden-im-kleingarten/148-wann-brauchen-wir-eine-boden-untersuchung.html](http://www.stadtverband-leipzig.de/der-boden-im-kleingarten/148-wann-brauchen-wir-eine-boden-untersuchung.html)

Vom 13. bis 17. Februar finden jeweils 12.30 und 15.30 Uhr im **Fachberaterkabinett** spezielle **Fachvorträge** zu ausgewählten Themen statt (s. Kasten links).

Gartenfachberater, die daran teilnehmen möchten, können vom 5. Januar bis 7. Februar Eintrittskar-



Fachgespräche am Messestand, hier z.B. zwischen BDG-Chef Peter Paschke (r.) und Manfred Hielscher, Schriftführer des Stadtverbandes, sowie Verkostungen von einheimischen Obstsaften finden jeden Tag statt.  
Foto: SLK

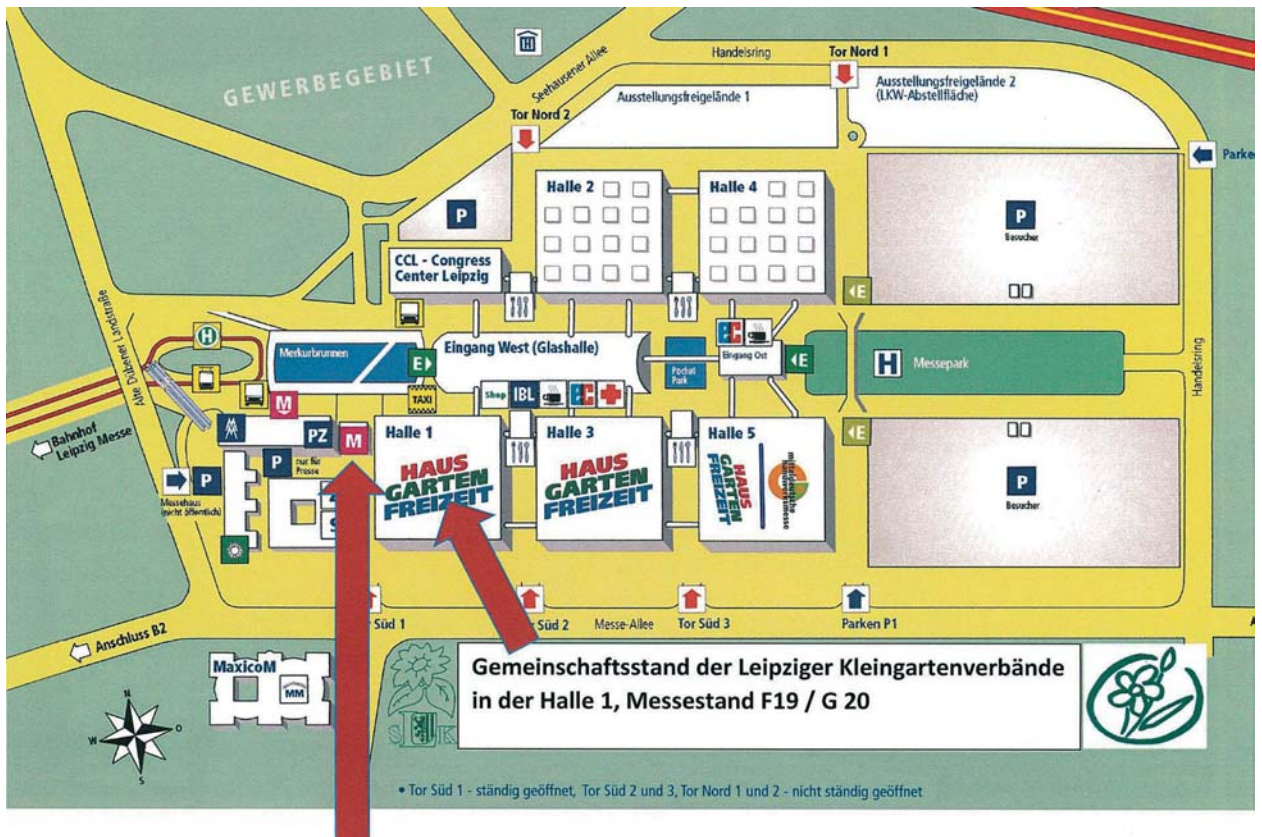
ten für die Messe in der Geschäftsstelle des SLK bekommen.

Der uns von der Messeleitung zur Verfügung gestellte Raum befindet sich außerhalb der Halle 1 auf dem Gang zu dem bekannten Pressekonferenzraum und ist gut ausgeschildert. Seine Ausstattung gewährleistet die niveauvolle Durchführung der Veranstaltungen, an denen jeder Messebesucher teilnehmen kann.

Das bisherige ausstellungs begleitende Programm mit Vorträgen

und Problemdiskussion wurde nach gründlicher Beratung im Vorstand des Verbandes aus dem Messeprogramm gestrichen. Ausschlaggebend dafür waren zunehmende Aufwendungen und vor allem die geringe Teilnahme der Vorstandsmitglieder aus den KGV.

Wir wünschen unseren Lesern einen angenehmen Messebesuch freuen uns darauf, Sie am Stand der Leipziger Kleingärtner zu begrüßen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. -r



Im Raum M1 + M2 (großer Pfeil) finden Vorträge der Gartenfachkommission und Baumschnittvorfürhungen statt. Grafik: Leipziger Messe GmbH

# ■ Gefährliche Waldbäume im Kleingarten

Blautanne, Lebensbaum & Co. „zieren“ noch immer so manche Parzelle. Doch sie stellen einen **Verstoß gegen das BKleingG** dar und bedrohen damit den Bestand der Kleingartenanlage.

Bei den Begehungen, die vom Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) in den Kleingartenanlagen durchgeführt werden, wird immer wieder festgestellt, dass noch immer zahlreiche Wald- und Parkbäume in den Parzellen zu sehen sind.

Dabei bestätigt sich, was Susanne Russig, Vorstandsmitglied im Landesverband Sachsen der Kleingärtner, in der Verbandszeitschrift „Gartenfreund“ (Nr. 10/2016) geschrieben hat. Diese Bäume beanspruchen viel Platz, entziehen dem Boden wichtige Nährstoffe, fördern die Versauerung des Bodens (insbesondere Nadelgehölze), übertragen Krankheiten (z.B. Birnengitterrost) und beeinträchtigen mitunter Nachbargrundstücke. Das sind unbestritten wichtige Gründe,

um die Bäume aus den Gärten zu entfernen. Aber deswegen müssten sie noch nicht als gefährlich betrachtet werden.

Sie werden zur Gefahr, weil sie die kleingärtnerische Nutzung beeinträchtigen und damit die Existenz einer Kleingartenanlage bedrohen können, sofern sie nicht entfernt werden. Denn im Bundeskleingartengesetz (BKleingG), § 1, Absatz 1, ist eindeutig festgelegt: *„Ein Kleingarten ist ein Garten, der dem Nutzer zur nichterwerbsmäßigen gärtnerischen Nutzung, insbesondere zur Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen für den Eigenbedarf, und zur Erholung dient.“*

Damit ist die kleingärtnerische Nutzung eindeutig definiert. Die Erzeugung von Obst, Gemüse und anderen Früchten ist unabdingba-

res Begriffsmerkmal der kleingärtnerischen Nutzung. Damit unterscheidet sich der Kleingarten u.a. wegen seiner vertraglich vorgegebener Nutzung sowie des geringen Pachtzinses von den sogenannten Freizeit- und Erholungsgärten.

Die kleingärtnerische Nutzung der Pachtsache ist im Pachtvertrag und der gültigen Kleingartenordnung klar geregelt. Die Rechte und Pflichten ergeben sich aus dem von den Vertragspartnern unterschriebenen Pachtvertrag. Das bedeutet u.a., das ein Drittel der Gesamtfläche der Parzellen für die nicht erwerbsmäßige Erzeugung von Obst, Gemüse und anderen Früchten genutzt werden muss.

Wegen der erforderlichen Artenvielfalt von Gartenbauerzeugnissen reichen auch allein Dauerkulturen,

## ■ Aktive Kleingärtner greifen in der Anlage „Am Silbersee“ mit Axt und Säge konsequent durch

In der Kleingartenanlage des KGV „Am Silbersee“ im Leipziger Süden waren einst 14 Wald- und Nadelbäume weithin sichtbar. Die durchweg rund 20 m hohen Gewächse sind einer nach dem anderen gefällt worden.

Den letzten der „grünen Gesetzesbrecher“ brachten Gartenfreunde des Kleingärtnervereins „Am Silbersee“ zehn Tage vor Heiligabend mit Stumpf und Stiel zur Strecke.

**Rainer Maleis**  
Vorsitzender  
KGV „Am Silbersee“



**Die vorher-nachher-Show:** Stück für Stück wurden „Am Silbersee“ die nicht erlaubten Waldbäume entfernt.

Fotos: Verein



wie z.B. Obstbäume und Beerensträucher auf Rasenflächen, nicht für eine kleingärtnerische Nutzung aus.

Aus dem BKleingG geht weiterhin eindeutig hervor, dass Wald- und Parkbäume nicht zur kleingärtnerischen Nutzung gehören. Sie behindern bzw. verhindern die Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen. Insoweit stellen sie einen Verstoß gegen die kleingärtnerische Nutzung dar. Wald- und Parkbäume in Kleingärten unterliegen auch keinem Bestandsschutz. Bereits zu „VKSK-Zeiten“ war es gemäß der damaligen Kleingartenordnungen nicht gestattet, derartige Bäume zu pflanzen und wachsen zu lassen.

Das wissen natürlich die Grundbesitzer und kontrollieren zunehmend die Einhaltung der vertraglich vereinbarten Nutzung. Es gibt Anzeichen für Bestrebungen, die kleingärtnerische Nutzung einiger Kleingartenanlagen in Frage zu stellen. Gelingt das, würde die betroffene KGA

in eine Gartenanlage umgewandelt, die nicht dem BKleingG untersteht.

Derartige Gärten können allerdings schon seit 2015 problemlos durch den Grundeigentümer gekündigt werden. Das wird früher oder später auch erfolgen, denn Bauland in Leipzig und Umgebung ist gefragt und verspricht wesentlich lukrativere Einnahmen als die Verpachtung an Kleingärtner.

Dabei macht übrigens auch die Stadtverwaltung keine Ausnahme. Im Zusammenhang mit der wachsenden Einwohnerzahl benötigt die Stadt Leipzig dringend Flächen für Wohn- und Verkehrsbauten. Einzelne Bürger haben angesichts der ca. 270 Kleingartenanlagen in der Stadt auch schon die Frage aufgeworfen, ob es denn sooo viele sein müssten. Bisher hat die Stadtverwaltung das mit dem Beitrag der Kleingärtner zur Verbesserung der



**Gefährliche Romantik:** Solche Bäume in der Parzelle beeinträchtigen die kleingärtnerische Nutzung und können das Fortbestehen der Kleingartenanlage gefährden. Foto: SLK

Lebens- und Wohnqualität in der Stadt verteidigt.

Damit das so bleibt, müssen wir der kleingärtnerischen Nutzung verstärkte Aufmerksamkeit widmen. Schließlich hat sich jeder Kleingärtner freiwillig entschieden, einen Kleingarten zu pachten und damit

zusammenhängende gesetzliche Festlegungen zu beachten. Und er hat das mit seiner Unterschrift unter dem Pachtvertrag bestätigt.

Die Forderung, alle nicht statthafter Wald- und Parkbäume spätestens bis zu einem Pächterwechsel aus den Kleingarten zu entfernen, selbst wenn diese vom Vorpächter übernommen und vielleicht sogar bezahlt wurden, ist also keine Marotte der Vorstände.

Sie ist notwendig, um dem Folgepächter eine Parzelle zu übergeben, die den gesetzlichen Bestimmungen entspricht und das Fortbestehen der KGA zu sichern. In der Kleingartenordnung des SLK vom 14.11.2013 sind eindeutige Festlegungen, einschließlich der Hinweise auf betroffene Bäume und Büsche, enthalten.

Das sollte jeder Kleingärtner wissen und entsprechend handeln. Die KGV haben unterschiedliche Erfahrungen im Umgang mit dieser Thematik. Wichtig ist, dass zielstrebig daran gearbeitet wird, und dass jeder Neupächter eine ein-

wandfreie Parzelle zur kleingärtnerischen Nutzung erhält. Das schließt ein Pflanzverbot für nicht statthafter Bäume und Büsche ein.

**Übrigens:** Unter Beachtung des Naturschutzgesetzes können noch bis zum 28. Februar Bäume und Büsche entfernt werden. -r

**Dacheindeckung  
Dachrinnenreinigung  
Sturmschadenbeseitigung**

**DACHBAU MÖCKERN**

Telefon: 0157 721 676 67  
E-Mail: [dachbaumoeckern@gmx.de](mailto:dachbaumoeckern@gmx.de)

Dachdeckerarbeiten  
kostenlose Angebote  
kleingärtnerfreundliche Preise

# ■ Vereine des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. im Porträt

Im Rahmen dieser Reihe stellen wir Mitgliedsvereine des KVL in Wort und Bild vor. Den Anfang macht der Kleingärtnerverein „Gartenfreunde West Rückmarsdorf“ e.V.

Den KGV „Gartenfreunde West Rückmarsdorf“ e.V. gibt es seit 1912. In jenem Jahr erhielt der Verein seine Urkunde. So konnte 2012 das 100-jährige Bestehen des Vereins mit einem rauschenden Fest gefeiert werden.

Mit 224 Parzellen ist der Verein einer der größeren im Kreisverband. Zwischen der Merseburger Straße, vor der Kanal- und Eisenbahnbrücke, im Leipziger Westen und der Lyoner Straße zum Stadtteil Grünau-Nord führend, erstreckt sich der die Anlage des Vereins. Die Größen der Parzellen bewegen sich zwischen 150 und 500 qm..

Nachdem der Verein die letzten zehn Jahre von Prof. Dr. Manfred Jähne geleitet wurde, fand vor kurzem eine Verjüngung im Vorstand statt. Aktuell steht Thomas Hentschel dem Verein und Vorstand als Vorsitzender vor.

In den Jahren bis 1989 dominierten Obst und Gemüse im Anbau auf der Parzelle. Danach begann nicht nur in der Gesellschaft, sondern auch in den Gärten die Sicht auf etwas Neues. So konnten mit Ideen und Elan nach und nach in unserem Gartenverein drei Gärten umgestaltet werden, deren Fläche jetzt allen fürs Schauen und Erholen zugänglich ist.

Aus einem wenig attraktiven Eckgarten wurde ein wunderschöner Ruhergarten mit Kräuterspirale und Insektenhotel nebst Rosenrondell; ein Augen- und Duftschaus für die Sinne. Diese Komposition ist im Bereich Lyoner Straße, direkt am Elster-Saale-Kanal, im Frühjahr und Sommer schön anzuschauen.

Im Eingangsbereich an der Merseburger Straße befinden sich fünf Behindertenparkplätze und der Zugang zum attraktiven Vereinsheim. Dieses wird von Gartenfreunden gern für Feierlichkeiten genutzt. Reservierungen sind auch für Interessenten außerhalb des Vereins auf Anfrage möglich.



Mit bis zu 180 Personen kann im großen Saal gefeiert oder getagt werden. Im vorgesetzten Raum, der in den 1960iger Jahren als Gaststätte genutzt wurde, können ebenfalls ca. 30 Personen Platz finden, oder er kann zu begleitenden Aufgaben für die Feierlichkeit im großen Saal verwendet werden.

Viel wurde in den letzten Jahren mit Fördermitteln, aber vor allem mit dem tatkräftigen Einsatz unserer Gartenfreunde in zahlreichen Arbeitsstunden getan.

Den Kindern kommt hier eine besondere Rolle zu. Sie sind unsere Zukunft. Mit Kletterturm, Schaukel, Rutsche und Sandlandschaft ist auf den Gemeinschaftsflächen für jede Altersgruppe etwas dabei.

Nicht zuletzt die neuere Umgestaltung einer Parzelle in einen Ruhepol mit Naschgarten zum Probieren von Obst und Beerenfrüchten ist bemerkenswert gelungen. Sie erfreut Besucher und Gartenfreunde gleichermaßen.

Eine Besonderheit stellt der große Kompostierplatz dar, der sich an der Seite zur Lyoner Straße befindet. Hier kann der bei Arbeitseinsätzen anfallende Grünschnitt gelagert und kompostiert werden. Das hilft dem Verein nicht nur Kosten

bei der Entsorgung zu sparen, sondern es wird gleichzeitig wertvoller Humus produziert.

Im Frühjahr zu Ostern und im Herbst finden im Vereinshaus Floristik- und Bastelnachmittage statt. Hier können kleine und große Gartenfreunde, aber auch andere Interessierte beim Basteln von Gestecken und Sträußen ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen. Die genauen Termine für die Nachmittage findet Ihr zu gegebener Zeit unter [www.leipziger-kleingartner.de](http://www.leipziger-kleingartner.de) auf der Homepage des Kreisverbandes.

Und auch in der Weihnachtszeit (jedes Jahr wieder am 1. Advent im Vereinshaus) treffen sich die Gartenfreunde zur Weihnachtsfeier, um sich über Heimlichkeiten zu freuen und Kleinigkeiten zu basteln. Und nach der Weihnachtszeit geht es mit großen Schritten ins neue Jahr. Gehen wir es an mit neuen Aktivitäten und Überraschungen.

Sollten Sie bei Spazierengehen in der Anlage Interesse an einem Garten gefunden und Interesse haben, diesen zu pachten, können Sie sich unter 01573 2666168 oder per Mail an [gartenfreunde-west@gmx.de](mailto:gartenfreunde-west@gmx.de) an den den 1. Vorsitzenden, Thomas Hentschel, wenden. -r

# ■ Termine des Kreisverbandes (1. Halbjahr 2017)

## Januar

- 04.01. Microsoft Office 2010 Workshop Inhouse (für Mitarbeiter Geschäftsstelle)
- 06.01. Grundausbildung Wertermittler beim Regionalverband „Muldental“ (16 bis 19 Uhr)
- 07.01. Grundausbildung Wertermittler beim Regionalverband „Muldental“ (9.30 bis 14 Uhr)
- 14.01. Sprechtag für Vereinsvorsitzende (9 bis 13 Uhr)
- 19.01. Rechtsberatung der Mitgliedsvereine (9 bis 13 Uhr)
- 20.01. Grundausbildung Wertermittler beim Regionalverband „Muldental“ (16 bis 19 Uhr)
- 21.01. Grundausbildung Wertermittler beim Regionalverband „Muldental“ (9.30 bis 14 Uhr)
- 27.01. Erweiterte Vorstandssitzung (9 Uhr)

## Februar

- 11.02.-19.02. Messe Haus-Garten-Freizeit 2017  
Vorträge siehe Beitrag auf Seite 6
- 11.02. Sprechtag für Vereinsvorsitzende (9 Uhr bis 13 Uhr)
- 15.02. Sitzung Kleingartenbeirat Stadt Leipzig (16 Uhr)
- 23.02. Erweiterte Vorstandssitzung (9 Uhr)

## März

- 04.03. Fortbildung Wertermittler (10 bis 13 Uhr)
- 09.03. Rechtsberatung der Mitgliedsvereine (9 bis 13 Uhr)
- 11.03. Sprechtag für Vereinsvorsitzende (9 bis 13 Uhr)
- 11.03. Schnitt von Weinreben und Beerenobst – Theorie und Praxis (10 Uhr)
- 18.03. Schnitt von Weinreben und Beerenobst – Theorie und Praxis (10 Uhr)
- 23.03. Erweiterte Vorstandssitzung (9 Uhr)

## April

- 01.04. Obstgehölzschnitt – Theorie und Praxis (10 Uhr)
- 07.04. Schulungsveranstaltung Vereinsvorsitzende mit RA Herr Duckstein (16 Uhr)
- 08.04. Sprechtag für Vereinsvorsitzende (9 bis 13 Uhr)
- 08.04. Obstgehölzeschnitt Theorie und Praxis (10 Uhr)
- 20.04. Erweiterte Vorstandssitzung (9 Uhr)



## Mai

- 11.05. Rechtsberatung der Mitgliedsvereine (9 bis 13 Uhr)
- 13.05. Sprechtag für Vereinsvorsitzende (9 bis 13 Uhr)
- 20.05. 13. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen (9.30 Uhr)
- 18.05. Erweiterte Vorstandssitzung (9 Uhr)
- 18.05. Sitzung Kleingartenbeirat Stadt Leipzig (17 Uhr)

## Juni

- 10.06. Sprechtag für Vereinsvorsitzende (9 bis 13 Uhr)
- 22.06. Erweiterte Vorstandssitzung (9 Uhr)
- 24.06. 26. Tag des Gartens im KGV „Seilbahn“ e.V. Reißen und Sommerschnitt an Obstgehölzen – Theorie und Praxis (10 Uhr)
- 24.06. 26. Tag des Gartens im KGV „Seilbahn“ e.V. Reißen und Sommerschnitt an Obstgehölzen – Theorie und Praxis (10 Uhr)
- 01.07. Reißen und Sommerschnitt an Obstgehölzen – Theorie und Praxis (10 Uhr)

Terminänderungen und weitere Veranstaltungen werden rechtzeitig unter [www.kleingarten-leipzig.de](http://www.kleingarten-leipzig.de) auf unserer Homepage und im Mitteilungsblatt „Leipziger Gartenfreund“ bekannt gegeben !

Wir gratulieren sehr herzlich unseren Gartenfreunden

### Ines Pfützner,

1. Vorsitzende des KGV „Graßdorfer Höhe“ e.V. ,  
zum 61. Geburtstag,

### Gottfried Pastor,

1. Vorsitzender des KGV „An der Ziegelei 1993“ e.V.,  
zum 47. Geburtstag,

### Michael Ruschel,

1. Vorsitzender der Gartenanlage „Kotschbart“ e.V. ,  
zum 55. Geburtstag,

### Matthias Funke,

1. Vorsitzender des Gartenvereins „Zur Höhe“ e.V. ,  
zum 64. Geburtstag,

### Lars Blumentritt,

1. Vorsitzender des KGV „Zur Bahn - Miltitz“ e.V. ,  
zum 28. Geburtstag, und

### Heiko Klöpfel,

1. Vorsitzender des KGV „Sommerlust“ e.V.,  
zum 46. Geburtstag.

Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

**Vorstand und Mitglieder der Vereine „Graßdorfer Höhe“ e.V., „An der Ziegelei“ e.V., „Kotschbart“ e.V., „Zur Höhe“ e.V., „Zur Bahn - Miltitz“ e.V. und „Sommerlust“ e.V. sowie  
der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.**

# Terminübersicht des Stadtverbandes 2017

## Termine für interessierte Kleingärtner und Fachberater Februar 2017

11. - 19.02. Messe „Haus-Garten-Freizeit“  
Vorträge s. Artikel auf S. 6

## März 2017

02.03. Baumschnittseminar Theorie (17 - 19 Uhr,  
auf Anmeldung)

04.+11.03. Baumschnittseminar Praxis (9 - 12 Uhr)

10.-12.03. Messe Chemnitzer Frühling

23.-26.03. Ostermesse Dresden

25.03. Frühjahrsputz der Leipziger Kleingärtner

## April 2017

01.04. Frühjahrsputz der Leipziger Kleingärtner

27.04. Bowling Cup der Kleingärtner-Bowl Play  
(18 Uhr, auf Anmeldung)

## Mai 2017

06.- 07.05. Leipziger Pflanzenmarkt im Botanischen Garten

15.-18.05. Schulungsfahrt IGA Berlin (auf Anmeldung)

20.05. 13. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen  
(Start/Ziel KGV „Gartenfreunde Löbnig-Dölitz“ e.V.)

30.05. Tag der offenen Tür für Sicherheitstechnik

## Juni 2017

24.06. 26. Tag des Gartens im KGV „Seilbahn“ e.V.

## Juli 2017

01.07. Pillnitzer Gartentag (Tag der offenen Tür)

## September 2017

01.-03.09. 26. Tag der Sachsen in Löbau

16.-17.09. Leipziger Pflanzenmarkt im Botanischen Garten

28.09. Erfahrungsaustausch mit Fachberatern (Baum-  
schule G. Frank, Markranstädt)

Thema: Pflanzschnitt und Baumpflege

29.9. - 1.10. Landeserntedankfest in Burgstädt

## Gartenfachberaterstammtische 2017 Stammtisch Nord

Leitung: Ralf Hesse

Ort: KGV „Seilbahn“ e.V.

(Max-Liebermann-Str. 91/93 in 04157 Leipzig)

### Termine/Themen:

01.02., 17.00 Uhr: Schädlinge im Garten

01.03., 16.30 Uhr: Baumschnitt praktisch

05.04., 17.00 Uhr: Die Aufgaben des Fachberaters

06.09., 17.00 Uhr: Bodenpflege und Gründüngung

04.10., 17.00 Uhr: Frühblüher

01.11., 17.00 Uhr: Erfahrungsaustausch

## Stammtisch Nordost

Leitung: Werner Dommsch

Ort: Bürgerhaus Schönefeld

(Ossietzkystr. 22, 04347 Leipzig)

### Termine/Themen:

09.02., 17.00 Uhr: Birnen – wieder entdeckt

09.03., 17.00 Uhr: Pfropfen hinter der Rinde (Vorführung)

06.04., 17.00 Uhr: Stauden im Garten

11.05., 17.00 Uhr: Die Aufgaben des Gartenfachberaters

14.09., 17.00 Uhr: Bodenpflege durch Gründüngung

12.10., 17.00 Uhr: Kompost: Rohstoffverwertung im Kleingarten

23.11., 17.00 Uhr: Obstbaumschnitt

## Stammtisch Süd

Leitung: Erik Behrens

Ort: KGV „Gartenfreunde Süd“ e.V.

(Richard-Lehmann-Str. 108 in 04275 Leipzig)

### Termine/Themen:

03.03., 17.00 Uhr: Immer wieder Pflanzenschutz, Behörden,  
Anwender, Berater, Sachkundige

07.04., 17.00 Uhr: Wir brauchen unsere Natur

05.05., 17.00 Uhr: Kinder in der Natur (Kinder im Kleingarten)

09.06., 17.00 Uhr: Obstbaumpflege das ganze Jahr

07.07., 17.00 Uhr: Naturnahes Gärtnern, Rechte und Pflichten  
gem. Pachtvertrag und Kleingartenordnung

04.08., 17.00 Uhr: Exkursion zum Botanischen Garten Oberholz

01.09., 17.00 Uhr: Offenes Thema zur Situation des Klein-  
gartenwesens

06.10., 17.00 Uhr: Eine Gartensaison neigt sich dem Ende. Er-  
fahrungen für die Zukunft.

## Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch

Ort: KGV „Nat'l“ e.V.

(Kurt-Kresse-Str. 33, 04229 Leipzig)

### Termine/Themen:

02.02., 18.00 Uhr: Saat- und Pflanzgut/Neu im Angebot 2017

02.03., 18.00 Uhr: Frühjahrsblüher im Kleingarten, Sortenaus-  
wahl und Pflege

06.04., 18.00 Uhr: Kleinstauden und Bodendecker im Kleingar-  
ten, Sortenauswahl, Pflege und Vermehrung

04.05., 18.00 Uhr: Küchenkräuter und Gewürzpflanzen selbst  
angebaut

01.06., 18.00 Uhr: Ziergehölze im Kleingarten – Welche sind im  
Kleingarten zulässig

06.07., 18.00 Uhr: Sortenvielfalt im Gemüsebeet

03.08., 17.45 Uhr: Gartenbegehung KGV „An der Lauer“ e.V.

07.09., 18.00 Uhr: Gegoogelt & in Fachzeitschriften geblättert

05.10., 18.00 Uhr: KGV im Wandel der Zeiten. Ist  
das BKleingG noch zeitgemäß?

02.11., 18.00 Uhr: Aktuelle Themen, Themenplan 2018

07.12., 18.00 Uhr: Jahresabschluss, Auswertung Gartenjahr  
2017, Ausblick auf Gartenjahr 2018

## Stammtisch West

Leitung: Olaf Weidling

Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V.

(Friesenstr. 17 in 04177 Leipzig)

### Termine/Themen:

06.03., 17.00 Uhr: Praktischer Baumschnitt

03.04., 18.00 Uhr: Pflanzenschutz im Kleingarten

08.05., 18.00 Uhr: Was ist EM und Terra Preta?

07.08., 17.00 Uhr: Erfahrungsaustausch im KGV „Froschburg“

04.09., 17.00 Uhr: Exkursion in den Gartencenter Klee

09.10., 18.00 Uhr: Vereinsrecht/Fachberatung

06.11., 18.00 Uhr: Jahresplan 2018

## Fachvorträge der Garten-Fach-Kommission in der Vogel- schutzlehrstätte für Fachberater & interessierte Kleingärtner

**Termin:** 13.06., 17.00 Uhr: Zwiebel- und Knollenpflanzen  
**Referent:** Rainer Proksch  
**Termin:** 11.7., 17 Uhr: Bodenuntersuchung im Kleingarten  
**Referent:** Peter Springer und Gerhard Friedrich  
**Termin:** 12.09., 17.00 Uhr: Pflanzenschutz im Kleingarten  
**Referent:** Erik Behrens

## Schulungsveranstaltungen des LSK für Fachberater

### Gartenfachberaterstag f. Gartenfachberater d. Mitgliedsvereine

**Termin:** 17.06.  
**Ort:** Reichenbach/Vogtland (Einladung über die  
Mitgliedsvereine des LSK)

### Wochenlehrgang für zwei Gruppen (Neueinsteiger/Fortgeschrittene)

**Termin:** 26.06. - 30.06.  
**Ort:** Gartenakademie in Dresden-Pillnitz  
**Thema:** laut Schulungsplan  
**Zeit:** Montag - Freitag (ganztägig)  
**Kostenbeteiligung:** 50 Euro pro Teilnehmer

### Zwei-Tage-Lehrgänge

- **Thema:** Obstbau im Kleingarten  
**Termin:** 10. - 11.03.  
**Ort:** Gartenakademie in Dresden-Pillnitz
- **Thema:** Ökologie im Kleingarten  
**Termin:** 07.-08.04.  
**Ort:** Gartenakademie in Dresden-Pillnitz
- **Thema:** Pflanzenschutz im Kleingarten  
**Termin:** 10-11.11.  
**Ort:** Gartenakademie in Dresden-Pillnitz

• **Kostenbeteiligung:** 20 Euro pro Teilnehmer

Teilnahme an allen Lehrgängen nur auf Anmeldung über den Stadtverband! Es besteht auch die Möglichkeit der Teilnahme von Fachberatern, die keine Übernachtung benötigen, wobei keine Reisekosten für diese Teilnehmer durch den LSK gezahlt werden.

### Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag nach vorheriger Vereinbarung **ausschließlich** für Vereinsvorstände.

Di. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr  
Do. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr

### Gartenfachberater Sprechzeit

In der Geschäftsstelle des SLK (Zschochersche Str. 62 in 04229 Leipzig) jeweils 9 bis 11.30 Uhr

**Termine:** 17.01., 21.02., 21.03., 18.04., 16.05., 20.06.,  
18.07., 15.08., 19.09., 17.10., 21.11., 19.12.

### Sprechzeit zur Traditionspflege

Terminabsprache unter (0341) 4772753

### Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str.7, 04105 Leipzig, dienstags bis donnerstags 10 bis 16 Uhr, Führungen ab 20 Personen sind nach tel. Anmeldung (0341 2111194) auch zu anderen Zeiten möglich.

## Generali Versicherung

Wintergartenstr. 11, 0413 Leipzig

**Kleingärtnereschadendienst:** Janice Skulme, Tel. 212094963  
Mo., Di., Mi. 9 bis 15, Do. 9 bis 13.30 Uhr

**Kleingärtnerservice:** Tel. 0341 212094968  
Mo., Mi., Do. 9 bis 15.30, Di. 9 bis 17  
und Fr. 9 bis 14.30 Uhr

## Termine und Veranstaltungen für Vereinsvorstände Januar

**Schulung für Schatzmeister und Vorsitzende:**

**Termin:** 10.01., 17 bis 18.30 Uhr  
**Thema:** Steuerklärung im Verein/Umgang mit Spenden  
**Referentin:** Sylvia Beck, Steuerberaterin  
05.01., 14 bis 16 Uhr: **Sprechzeit der Schlichtergruppe**  
17.01., 09 bis 11.30 Uhr: **Gartenfachberatersprechzeit**  
19.01., 14 bis 17 Uhr: **Rechtssprechstunde f. Vereinsvorstände**  
**Sprechzeit zur Traditionspflege:** Terminabsprache unter  
(0341) 4772753

## Februar

02.02., 14 bis 16 Uhr: **Sprechzeit Schlichtergruppe**  
21.02., 09 bis 11.30 Uhr: **Gartenfachberatersprechzeit**  
23.02., 14 bis 17 Uhr: **Rechtssprechstunde f. Vereinsvorstände**  
**Sprechzeit Traditionspflege:** Terminabsprache unter  
(0341) 4772753

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.

## Vogelschutzlehrstätte des SLK

Die Einrichtung ist bis April geschlossen.

## Veranstaltungskalender der Gartenakademie Pillnitz 2017

### Veranstaltungen für alle interessierten Gartenfreunde

- 04.-05.03., 10-17 Uhr: Pillnitzer Gewächshaustage, Lehr- und Versuchsgewächshäuser (Lohmener Str. 10, Tor 2, 01326 Dresden-Pillnitz)
- 01.07., 09 –18 Uhr: Pillnitzer Gartentag, Versuchsfeld (Lohmener Str. 12, 01326 Dresden-Pillnitz)
- 01.09., 09 -15 Uhr: Pillnitzer Rosentag, Fachschule für Agrartechnik und Gartenbau (Söbriger Str. 3 a, 01326 Dresden-Pillnitz)
- 07.10., 10 -17 Uhr: Pillnitzer Apfeltag, Lehr- und Versuchsgewächshausanlage (Lohmener Str. 10, 01326 Dresden-Pillnitz)

### Veranstaltung für alle interessierten Gartenfreunde und Fachberater

- 07.01., 9 –13 Uhr : Grundlagen des Obstgehölzschnittes
- 28.01., 9 –12 Uhr: Kartoffelanbau im Garten
- 04.02., 9 –12 Uhr: Anbau von Reben und Aktiniden (Kiwi) im Garten
- 25.02., 9 -12 Uhr: Stauden im Haus- und Kleingarten – richtig verwenden und Pflegen
- 20.05., 9 –12 Uhr: Sommerschnittblumen und Schnittstauden
- 10.06., 9 -12 Uhr: Robuste Rosen für den Garten
- 17.06., 9 -12 Uhr: Umweltgerechter Gemüseanbau
- 09.09., 9 -12 Uhr: Pflanzung von Obstgehölzen

Die Veranstaltungen finden alle in der Fachschule für Agrartechnik und Gartenbau, Söbriger Str. 3 a, 01326 Dresden-Pillnitz statt.

# ■ Über den Gartenzaun gefragt

Unter diesem Titel berät **Garten-Olaf** zu gartenfachlichen Problemen. Richten Sie Ihre Fragen an den Standverband. Bitte lassen Sie uns dabei wissen, wie wir Sie erreichen können.

Hallo, hier ist wieder der „Garten-Olaf“, ich wünsche allerseits ein gutes neues Jahr, vor allem Gesundheit und Schaffenskraft für die Gartensaison 2017. Heute beantworte ich zwei Fragen.

## 1. Was kann gegen die Kräuselkrankheit am Pfirsich, Aprikose und Nektarine getan werden?

Für die Kräuselkrankheit am Pfirsich ist ein Pilz namens *Taphrina deformans* verantwortlich. Erkennbar wird dieser Pilz erst, wenn sich die Blätter nach dem Austrieb kräuseln. Selbst wenn im Juni, Juli meist noch ein gesunder neuer Austrieb erfolgt, bleibt die Pflanze sehr geschwächt. Die meisten Früchte fallen ab und die Knospenbildung für das nächste Jahr ist eingeschränkt. Bei sehr starkem Befall kann Gummifluss auftreten, ganze Triebe sterben ab. Das hat zur Folge, dass der Obstbaum schwächer wird und früher oder später entfernt werden muss.

Aber das wollen wir nicht und schauen uns deshalb die Lebensweise des Pilzes näher an. Seine Sporen überwintern als Myzel auf Knospenschuppen und Trieben. Öffnen sich die Knospenschuppen leicht, kann der Pilz bei feuchter Witterung die Pflanze schnell infizieren. Die Pilzsporen werden durch Regen direkt zwischen die jungen Blättchen gespült. Dort keimen die Krankheitserreger aus und führen zur Deformierung der Blätter. Die einzige Bekämpfungsmöglichkeit liegt in der Zeit, wenn die Knospenschwellen. Doch der Beginn des Knospenschwellens hängt stark von der Witterung ab. So kann es in geschützten Gebieten schon im Dezember/Januar soweit sein, dass bei tagelang mildem Wetter (über 13 Grad) die Knospenschwellen. Jetzt ist die erste Behandlung erforderlich. Wenn es anschließend wieder kalt werden sollte, könnte bereits die erste Infektion erfolgt sein. Bei erneutem Temperaturanstieg vergrößern sich die Knospen

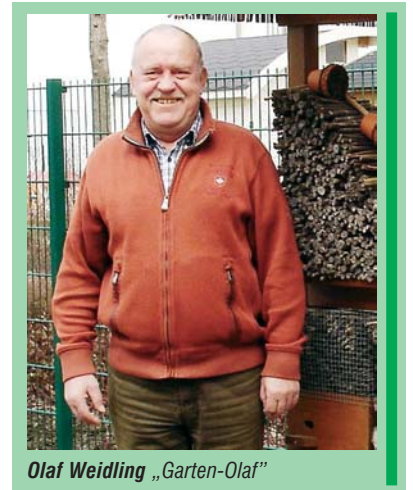
wieder, also muss eine zweite Behandlung erfolgen. Es können vom ersten Knospenschwellen bis zum vollständigen Öffnen sogar drei Spritzungen erforderlich sein. Der Spritzabstand liegt etwa bei zwei bis drei Wochen, abhängig von Temperatur und Niederschlag. Alle Maßnahmen sind nur erfolgreich, wenn sie zum richtigen Zeitpunkt, d.h. bei Knospenschwellung, durchgeführt werden. Es gilt also: Aufpassen und bereit sein! Ist späterer Befall sichtbar, sollten die betroffenen Triebspitzen und Blätter baldmöglichst entfernt werden, um eine Verbreitung der im Mai neu entstehenden Pilzsporen zu verhindern.

**Ein praktischer Tipp:** Das Knospenschwellen ist oft nicht zu erkennen, man kann aber zu einem einfachen Mittel greifen. Einige Triebteile werden im Januar mit wetterfester Farbe besprüht. Platzt die Farbe von den Knospen ab, haben sie sich vergrößert und eine Behandlung ist nötig.

**Sehr wichtig:** In Haus- und Kleingärten dürfen ohne Sachkundennachweis ausschließlich Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden, die



Kräuselkrankheit im fortgeschrittenen Stadium am Pfirsich. Foto: Rasbak / CC BY-SA 3.0



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

für nichtberufliche Anwender zugelassen sind. Sie sind durch die Aufschrift „Anwendung durch nichtberufliche Anwender“ gekennzeichnet. Als Mittel empfehle ich ihnen „Duaxo Universal Pilz-frei“ von der Firma Compo. Lesen sie den Beipackzettel vor Anwendung genau durch.

## 2. Was ist bei der Fütterung der Vögel im Garten zu beachten?

Der Standort des Vogelhäuschens sollte so gewählt sein, dass keinesfalls Katzen emporklettern können. Auch Fensterscheiben sollten weit genug entfernt sein, um zu verhindern, dass die Vögel dagegen fliegen. Futtersilos sind die beste Wahl. Da in ihnen das Futter immer trocken bleibt, ist die Gefahr des Schimmels und der Feuchtigkeit kaum gegeben.

Futterhäuschen sollten regelmäßig mit heißem Wasser (Handschuhe tragen!) gereinigt werden, um die Ausbreitung von Krankheitserregern zu verhindern.

Wildvögel sollten erst bei anhaltendem Frost und einer dichten Schneedecke gefüttert werden, dann jedoch regelmäßig, da die Vögel sich an die vorhandenen Futterquellen gewöhnen und diese kontinuierlich aufsuchen.

Ein erfolgreiches Gartenjahr wünscht Euch

der „Garten-Olaf“

# Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag



**Wir gratulieren in den KGV Alt-Probsteida:** Elionor Thiel zum 81. **Am Birkenwäldchen:** Anita List zum 80. **Am Friederichenschacht:** Anna Gauß zum 70. **Am Hopfenberg:** Karl-Heinz Bösel zum 75., Hagen Klonek zum 65. **Am Marienweg:** Renate Naumann zum 70., Dieter Grund zum 65. **Am Rietzschkestrand 1932:** Hildegard Matussek u. Horst Liebmann zum 85., Horst Wittig zum 83., Reinhard Schumann zum 70. **Am Schillerhain:** Maik Schönherr zum 60. **An der großen Eiche:** Marianne Pönicke zum 93., Renate Pfaff, Lothar Morgenstern u. Hans-Günter Zielke zum 81., Hannelore Frenzel und Helga Jahn zum 70. **Bodenreform Schönaue:** Martin Frömming u. Gerhard Köster zum 81., Eckhard Kaiser zum 65. **Brandts Aue:** Manfred Rübner zum 83., Eva Adler zum 80. **Buren:** Karl-Heinz Retzmer zum 70., Heinz Graupner u. Harald Roßberg zum 60. **Dahlie:** Siegfried Kriechling z. 84., Hannelore Kade z. 70. **Dr. Schreiber:** Heinz Peschak zum 75. **Erholung:** Dr. Annelies Schulze zum 87., Ruth Martin und Wolfgang Hempel zum 86., Gunther Haase zum 83., Margot Patzig zum 81., Sieglinde Fischer zum 75., Heinz Pantke zum 70. **Fortschritt:** Ingeborg Rösner zum 83., Ursula Leonhardt u. Klaus Wendel zum 75., Gisela Hoppe, Brigitte Langlotz, Renate Weiß und Wolfgang Praetz zum 70. **Freie Scholle:** Heinz Samrowski zum 75., Sigmar Hippel zum 65. **Freundschaft:** Gerhard Hiller zum 81. **Frohsinn:** Michael Müller zum 70. **Gartenfreunde Löbnig-Dölitz 1899:** Lydia Stoye zum 87., Gudrun Lohsack zum 81., Uwe Schlagowsky zu. 75., Hartmut Leistner z. 70. **Gartenfreunde Südost:** Manfred Krien zum 87., Horst Bergner zum 86., Ruth Balthasar zum 85., Heinz Winkler zum 83., Renate Hoffmann zum 82., Renate Geßner u. Eberhard Rausch zum 80., Uwe Hansen u. Peter Müller zum 70., Gerlinde Hennwald zum 65. **Germanus:** Manfred Klemm zum 85. **Goldene Höhe:** Dieter Mätzold zum 80., Klaus Ambos zum 75. **Heimatscholle 1893:** Annelies Hilschensch zum 75. **Hoffnung West 1926:** Peter Donner zum 82., Jerzy Bilski zum 80., H.-Ulrich Hoyer zum 60. **Immerglück:** Magdalena Klix zum 80. **Johannistal 1832:** Marianne Hoffmann zum 91., Richard Schlachter zum 81., Gerlinde Baumbach zum 80. **Kultur:** Klaus Tischler zum 80., Leander Marggraf zum 65. **Landfrieden:** Karl-Heinz Jurczyk zum 65. **Leipzig-Eutritzsch An der Thaerstraße:** Josef Watzin zum 87., Günter Köhler zum 83., Ursula Göttling zum 81., Arno Nelson zum 80., Hans-Jürgen Braun zum

75., Ruth Rettberg zum 65., Andreas Häntzsch und Ha Lan Nuong zum 60. **Leipzig-Sellerhausen:** Inge Jannaschk u. Peter Brill zum 75., Charlotte Altner zum 70., Frank Ebert u. Gunter Urmoneit zum 65., Siegfried Zanger zum 60. **Leipzig-Stünz:** Horst Model zum 86., Ursula Beyer zum 81., Rolf Nestler zum 80., Helga Oberländer zum 75., Herbert Fürch zum 65., Vera Minor zum 60. **Leipzig-West:** Klaus Kuske zum 90., Herbert Knospe zum 81., Petra Kamprad zum 65., Dieter Lange zum 60. **Leutzscher Aue:** Hans-Achim Thiede zum 82., Gerhardt Schubert zum 75., Wolfgang Schulz zum 70., An-



drea Tautz zum 60. **Mariengrund:** Gertraud Pretzsch zum 81., Klaus Hennig zum 75., Bernd Mählig zum 70. **Marienhöhe:** Helga Straube zum 88., Elisabeth Schmiedel zum 75., Renate Schmidt zum 70. **Morgensonne:** Helma Göpel u. Bärbel Löffler zum 60. **Nachtigall:** Barbara Arnold zum 70. **Naturheilverein III:** Herbert Rennert zum 80., Ramona Schubert zum 60. **Neu-Brasilien:** Klaus Timmel zum 65., Klaus Friedrich zum 60. **Neues Leben:** Rolf Lämmerhirt zum 85., Christine Horlbeck, Ralf Gemmel und Kurt Kessing zum 80. **Nordstern:** Brigitte Jäpelt zum 82., Harry Handrischick zum 80., Rosmarie Lory u. Rosemarie Marohn zum 75., Francisco Gonzalez u. Fritz Händel zum 70., Elenore Pätzold u. Sonja Pelzer zum 65., Sonja Lissek, Uwe Michel u. Claus Pohling zum 60. **Ostende:** Herbert Binder zum 87., Helmut Gewandt zum 84., Günther May zum 81., Klaus Dittmar zum 80., Brigitte Schwarze, Klaus Bittner und Eckart Rhode zum 75., Wolfgang Kirchner zum 70., Angelika Hoffmann zum 60. **Osthöhe:** Peter Uhlemann zum

80. **Paradies:** Alma Schmidt zum 83., Joachim Barth zum 75., Georg Engel zum 65. **Phönix 1894:** Herbert Knieling zum 81. **Priessnitz-Morgenröte:** Eva Winkler zum 84., Siegfried Kirsten zum 82., Lutz Übel zum 75., Steffi Jakob zum 65., Mathias Böttger zum 60. **Probsteida:** Renate Koß zum 84., Horst Jeromin zum 82., Brigitte Neumann zum 81., Inge Naunapper-Hempel u. Gustav Peter zum 80. **Quecke:** Eva Sonntag zum 70., Karin Grünwald zum 65. **Russenstraße:** Renate Oehmig und Achim Hamann zum 75. **Schönaue Lachen:** Gisela Kübel zum 75., Klaus Brückner u. Günter Kolzenburg zum 70., Bärbel Koch zum 65., Bärbel Thürk zum 60. **Seilbahn:** Franz Köhler zum 85., Maria Goral zum 82., Irmtraut Röhring zum 81., Ilse Fischer zum 80., Beate Grobelnik z. 65., Christine Schimpf zum 60. **Siegismund:** Marianne Erhard zum 80., Heidrun Riemann und Bernd Kauth zum 75., Voldemir Kasyanow zum 70., Monika Heine, Wolfgang Dieffenbach u. Hans-Jürgen Müller zum 65., Karin Gunkel zum 60. **Sommerheim:** Erwin Paplowski zum 88., Siegfried Leopold zum 86., Anita Richter zum 80., Dieter Freyer zum 70., Galina Kober, Reinhard Hansen und Karl-Heinz Spoer zum 65., Bernd Würpel zum 60. **Sonnenglück:** Lothar Esche und Bernd Gerstmann z. 80., Inge Brunsch-Schickel u. Ralf Schilde zum 75., Harry Stanschus zum 70. **Theklaer Höhe:** Uwe Rolle zum 70., Jürgen Schoft zum 65., Andreas Raak zum 60. **Trommelholz:** Dietrich Zöfeld zum 82. **Tunnelwiese:** Helga Kunze und Ullrich Kunze zum 65. **Verein f. naturgem. Gesundheitspflege (Nat´I):** Gertraude Donath z. 86., Helene Klemm, Brigitte Scholz und Ursula Schönherr zum 83., Regina Löwe und Harald Müller zum 60. **Volkshain Anger:** Monika Lange zum 65. **Volkshain Stünz:** Rainer Wilde zum 65. **Wahren 1901:** Elfriede Roß zum 88. **Waldessaum:** Wolfgang Petzold zum 80., Rosmarie Schwitzky zum 75., Editha Achtermann u. Hans Steinberger zum 70., Ilona Feller und Jürgen Aust zum 60. **Waldfrieden:** Horst Miczka z. 81. **Westgohliser Gartenkolonie 1921:** Wolfgang Huth zum 81., Christine Kämmer u. Dieter Lösche zum 65. **Wettinbrücke:** Heike Hempel zum 65. **Zum Hasen:** Margot Schröder zum 89., Helga Hennig u. Josef Eichner zum 81., Brigitte Senft und Reinhard Bergholz zum 70., Frank Hotop zum 65. **Zum Stausee:** Hans Wieske zum 80. *Die Redaktion des „Leipziger Gartenfreundes“ schließt sich den Glückwünschen an.*

# ■ Die Bezirksgruppe (BZG) – eine gute Möglichkeit für den Erfahrungsaustausch

Die BZG West-Altwest zieht zum Jahresende ein Fazit auf ihre Tätigkeit im zu Ende gehenden Jahr. Beim letzten Treffen 2016 fiel die **Bilanz** der Bezirksgruppe **positiv** aus.

Die Arbeit der Bezirksgruppe (BZG) war dieses Jahr recht ordentlich, so lässt sich die Meinung der Vereinsvorsitzenden aus den Lindenauer Kleingärtnervereinen zusammenfassen. Es ist eine gute Tradition der BZG West-Altwest, dass in der letzten Beratung des Jahres ein Resümee gezogen wird. So war das auch in der Beratung am 8. Dezember des vergangenen Jahres.

Obmann Werner Dosse hatte dazu in das Vereinsheim des KGV „Neu Lindenau“ eingeladen und Vertreter aus 22 KGV waren gekommen. Sie werteten die BZG u.a. als eine gute Möglichkeit des Erfahrungsaustausches, besonders zu praktischen Fragen und Problemen der Vorstandarbeit. Der entwickelte sich dann auch im Verlaufe der Beratung. Da ging es u.a. um die vertraglich festgelegte kleingärtnerische Nutzung der Pachtsache und die damit zusammenhängenden evtl. Konsequenzen sowie um Bauen im Kleingarten und den Nutzen von vereinsbezogenen Bauordnungen.

Über das Problem „Strom abstellen im Winter“ gab es recht unterschiedliche Auffassungen. Das muss jeder KGV aus seiner Sicht regeln und mit einem Beschluss der Mitgliederversammlung festlegen, war die abschließende Meinung dazu.



Exkursionen sind eine gute Tradition der Bezirksgruppe. Das Foto zeigt die BZG bei einer Führung auf dem Uni-Campus am Augustusplatz. Foto: BZG

Stadtverbandsvorsitzender Robby Müller, der als Gast eingeladen war, stellte zunächst die Neufassung des Mitteilungsblattes der beiden Leipziger Kleingärtnerverbände, „Leipziger Gartenfreund“, vor und begründete die Veränderung nochmals.

Zum Thema „Wie mit den Wald- und Parkbäumen im Kleingarten

umgehen“, verwies er auf die Verantwortung der Vorstände. Diese Gewächse gehören nicht zur kleingärtnerischen Nutzung und sind spätestens bei Pächterwechsel zu entfernen, auch wenn sie vom Vorpächter übernommen und evtl. sogar bezahlt wurden. Das Problem sollte in den Mitgliederversammlungen immer wieder an die Kleingärtner herangetragen und möglichst eine zeitnahe Entfernung der Bäume angestrebt werden. Bis 28. Februar ist das noch möglich.

Martina Dillbner, Finanzverwalterin der BZG, kassierte die festgelegten Beträge für 2017. Damit werden Veranstaltungen und die mittlerweile traditionellen Versorgungsleistungen bei den Zusammenkünften finanziert. Auch das trägt zur Entwicklung einer guten Atmosphäre in der BZG bei. Dennoch gibt es zwei Vereine, die – warum auch immer – nicht an den Beratungen und Veranstaltungen der Gruppe teilnehmen.

-r



## Burmeisters

### Obstbaumschnitt

Naturgemäße Pflege an Obstbäumen aller Art und jeden Alters!

Kontakt:  
0162-433 48 52  
b.burmeister@viridosent.de  
www.viridosent.de





## ■ Stadt fördert Vereinsprojekt

### Dank städtischer Hilfe ist die Anlage des KGV „Am Weidenweg“ e.V. ein Stück attraktiver geworden.

Die Kleingartenanlage des KGV „Am Weidenweg“ ist attraktiver und sicherer geworden. Möglich wurde das mit Hilfe der Stadt Leipzig und dank der Bewilligung unserer Fördermitelanträge.

Im August 2015 hatten wir auf Grund häufiger Einbrüche im Vereinshaus Fördermittel für den Einsatz technischer Präventionsmittel beantragt. Auf Anraten der Arbeitsgruppe „Sicherheit in Kleingärten“ des Kommunalen Präventionsrates der Stadt beantragten wir den Bau einer Beleuchtungseinrichtung für unseren Hauptweg, der vom Amt für Stadtgrün und Gewässer bewilligt wurde. Auch für unseren Spiel-



*Unser Spielplatz – nun vom TÜV akzeptiert.*

platz wurden wegen Sperrung durch den TÜV Fördermittel beantragt.

Vom Amt für Stadtgrün und Gewässer erhielten wir im April 2016 für beide Projekte Zuwendungsbescheide. Die Hilfsarbeiten wurden in Eigenleistung realisiert und für die Spezialarbeiten buchten wir Fachfirmen.

Dank der guten Zusammenarbeit konnten wir die Arbeiten am Leuchtenprojekt bereits im Juni 2016 und für das Spielplatzprojekt im Juli 2016 abschließen.

Die beantragten Fördermittel wurden zwischenzeitlich in voller Höhe ausgezahlt und wir möchten uns hiermit bei allen Beteiligten im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner und dem Amt für Stadtgrün und Gewässer für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Es waren einige bürokratische Hürden zu nehmen, aber für unseren Verein hat sich der Aufwand gelohnt.



**Die neue Beleuchtung.**  
Fotos: Verein

## ■ Korrektur

Im „Leipziger Gartenfreund“, 12/2016, war auf Seite 3 im Text „Der Stadtverband – Dienstleister für seine Mitgliedsvereine“ ein „r“ zuviel. In der zweiten Spalte unten hätte es statt „Absicherung dringlicher Rechte“ besser „Absicherung dinglicher Rechte“ heißen. Asche aufs Haupt des Pressewartes und herzlichen Dank an den aufmerksamen Gartenfreund, der den Fehler beim Lesen entdeckt und an die Redaktion gemeldet hat. -r

## ■ 13. Wanderung am 20. Mai 2017

Der ursprünglich geplante Termin für die 13. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen wurde nach Veröffentlichung des Spielplans für die 1. Fußball-Bundesliga um eine Woche verschoben, weil an diesem Wochenende die „Roten Bullen“ gegen Bayern München antreten. Damit erweisen die Leipziger Kleingärtner dem König Fußball ihre Reverenz.

Start und Ziel sind am 20. Mai 2017 in der Kleingartenanlage (KGA) „Gartenfreunde Löbnig-Dölitz 1899“, Nibelungenring 69 a, 04279 Leipzig. Offizielle Eröffnung ist 10 Uhr mit Begrüßung.

Danach geht's auf die 9,1 km lange Route mit zehn Etappenzielen. An jedem gibt es einen Stempel in das am Start ausgegebene Wanderheft. Hat der Wanderer alle Stempelinträge, gibt's am Ziel ein Getränk und eine Grillkost gratis.

Außerdem sind im Wanderheft sechs Fragen abgedruckt. Hat man alle richtig beantwortet, stehen die Chancen bei der Verlosung gut, die am Ziel stattfindet. Unsere Partner, die Leipziger OBI-Märkte, haben Präsente gesponsert.

Die zehn Etappenziele: 1. KGA „Am Rundling“, 2. KGA „Probstheida“, 3. KGA „Am Wetterschacht“, 4. KGA „Am Friederikenschacht“, 5. KGA „Am Silbersee“, 6. KGA „An der großen Eiche“, 7. KGA „Bei der Krähenhütte“, 8. KGA „Döhlitz“, 9. KGA „Fliederweg“, 10. KGA „Gartenfreunde Löbnig-Dölitz 1899“.

Das Faltblatt zur „13. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen“ ist während der Messe „Haus-Garten-Freizeit“ vom 11. bis 19. Februar 2017 am Stand der Leipziger Kleingärtner in Halle 1 erhältlich.

**Peter**

**1.Vorsitzender  
KGV „Am Weidenweg“**

Wir gratulieren sehr herzlich unserem Gartenfreund

### **Klaus Rost,**

Leiter der Vogelschutzlehrstätte des Stadtverbandes, zum 75. Geburtstag.

Wir wünschen ihm alles Gute, vor allem Gesundheit, Glück und viel Freude an der Tätigkeit als der Leiter der Vogelschutzlehrstätte und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für seinen jahrzehntelangen, aktiven Einsatz in der Lehr- und Schaustätte inklusive der Organisation von Veranstaltungen, Ausstellungen, Führungen und Exkursionen sowie für die Ausbildung ehrenamtlicher Vogelschutzfachberater und den aktiven Vogelschutz in den Kleingartenanlagen.

**Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.  
und Mitarbeiter der Vogelschutzlehrstätte**

# ■ Wer kann denn sowas überhaupt wissen?

Unser aktuelles **Gewinnspiel** hatte es in sich. Die Fragen brachten manchen Teilnehmer ins Schwitzen. Aber im Dezember gab es die ersehnten Preise für die Gewinner.

„Wer kann den sowas überhaupt wissen?“ Diese Frage hat sich bestimmt mancher Leser der November-Ausgabe 2016 unseres Mitteilungsblattes „Leipziger Gartenfreund“ gestellt, als er das OBI-Preisrätsel in Augenschein genommen hatte. Zugegeben, es waren auch einige nicht ganz so einfach klingende Fragen dabei, wie z.B. „Hauptsitz der OBI-GmbH?“ (Wermelskirchen), „Kurzbezeichnung für Chronisch-aggressive Hepatitis?“ (CAH), „Abkürzung für die Fertigungstechnologie Innenhochdruckumformen?“ (IHU) oder „Wurde zur Seidenraupenzucht in vielen Kleingartenanlagen angepflanzt?“ (Maulbeerhecke), und noch einige mehr.

Bei korrekter Beantwortung – wobei auch die richtige Kreuzung hilfreich war – musste als Lösungswort rauskommen: „Den Herbst mit OBI genießen“. Das hatten immerhin 90 Einsender richtig hinbekommen. Die Karten mit den richtigen Antworten kamen in das Körbchen, aus dem dann sechs Teilnehmer für die Endrunde per Losentscheid ermittelt wurden.

Die Endauslosung fand am 17. Dezember im OBI-Baumarkt am Hauptbahnhof bei Kaffee und Stollen statt. Mit von der Partie waren die Chefs der drei Leipziger OBI-



**So sehen Sieger aus:** Die Preisträger unseres Gewinnspiels im OBI-Markt am Hauptbahnhof. Foto: André Dreilich

Märkte sowie SLK-Vorsitzender Robby Müller.

Je nach Platzierung erhielten die Finalrundenteilnehmer Gutscheine für den OBI-Baumarkt. „Es war mitunter gar nicht so einfach, hat aber Spaß gemacht. Noch dazu, wenn man zu den Gewinnern gehört“,

lautete die einhellige Meinung der Preisträger.

Wir sagen „Danke“ für die rege Teilnahme und werden auch in diesem Jahr ein Preisrätsel veröffentlichen. Dann übrigens auch für die Leser vom Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen. **-red**

## ■ Wie der Verein zu seinem Namen kam: KGV „Schwylst“ e.V.

Unter diesem Titel berichten wir in loser Folge, wie Kleingärtnervereine zu ihren Namen kamen. In diesem Zusammenhang freuen wir uns über Zuschriften zu diesem Thema.

Heute geht es um den Kleingärtnerverein „Schwylst“ e.V., ansässig in der Brehmestraße 12 in Leipzig. Der Verein wurde 1900 gegründet und hat ca. 130 Parzellen.

Den heutigen Leipziger Ortsteil Leutzsch gründeten Sorben vor vielen Jahrhunderten auf einer leicht gewellten Ebene in der Luppe-Elster-Aue. Die altsorbische Bezeichnung „Lusz“ weist auf Wiesen bzw. Sümpfe hin. In der Mitte der Ansiedlung stauten die Sorben mittels

Damm den Teich „Schwylst“ auf. Gespeist wurde der Teich durch den Mittelgraben, der von Schönau her kam. Der Teich ist im 19. Jahrhundert verfüllt worden. Auf älteren Landkarten ist das kleine Gewäs-



ser noch verzeichnet (s. Abbildung).

Das Areal gehörte später dem Leutzscher Gemeindevorstand Uhlig und Dr. Koch. Mehrere Leutzscher Einwohner pachteten von den Besitzern Areale und so entstanden unter vielen Mühen 1900 die ersten Gärten. Am 13. Juli 1900 gründeten die Pächter den ersten KGV in der bis 1922 selbstständigen Gemeinde. Glaubt man dem netten, einladenden Spruch, lohnte sich schon damals ein Besuch an der Peripherie der Stadt: „Du kannst sagen was Du willst, am schönsten ist es in der Schwylst!“ Ein Besuch der Kleingartenanlage lohnt sich auch heute noch. **-r**

# ■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Der **Hohle Lerchensporn** (*Cordylis cave*) ist ein wenig bekannte Heilpflanze. Seit über 1000 Jahren wird er in der Medizin genutzt und gedeiht bei uns prächtig.

Der **Hohle Lerchensporn** – auch unter den Namen Hahner, Zottelhosen, Hösele, Walperkern oder Hahn und Henne bekannt – gehört zur Familie der Erdrrauchgewächse und ist in Mitteleuropa weit verbreitet. In Bayern sind große Vorkommen zu finden. Doch auch bei uns im Auwald fühlt sich die Pflanze wohl, liebt sie doch feuchte, lockere, humöse und nährstoffreiche Lehmböden und lichte Laubwälder.

Der Hohle Lerchensporn ist eine Frühjahrs-pflanze. Ihre wohlriechenden purpurfarbenen bis violetten (Hahn) oder weißen (Henne) Blüten erfreuen uns schon ab März. Die ausdauernde, kräftige Pflanze wird 15 bis 30 cm groß. Der aufrechte Stängel ist unverzweigt, von fleischiger Konsistenz und kahl. Die dreiteiligen Laubblätter sind wechselständig angeordnet. Die zehn bis zwanzig Blüten stehen in einem endständigen, traubigen Blütenstand. Unterhalb einer jeden Blüte befindet sich ein ovales bis eiförmiges ganzrandiges Tragblatt. Die Blüten haben einen mit Nektar gefüllten Sporn, der der Hinterkralle der Feldlerche ähnlich sieht (diese Hinterkralle wird auch als Lerchensporn bezeichnet / griechisch: *korydalis* für Haubenlerche).

Interessant ist die kugelige, etwa walnussgroße Knolle, die als Speicherorgan dient. Die Knolle wird nicht jährlich erweitert, sie wächst von Jahr zu Jahr nach außen weiter. Die Nährstoffe werden von innen nach außen abgebaut und die Knolle wird dadurch langsam ausgehöhlt (lat.: *Carvus* für hohle Knolle). Die Samen befinden sich in ei-

ner schotenförmigen Kapsel Frucht und werden durch die Ameisen verbreitet. Zum Anlocken der Ameisen besitzen die schwarzen Samen fettreiche Anhängsel, sogenannte Ölkörper oder Elaiosomen. Diese dienen der Ameise als Nahrung. Die Samen selbst werden nicht verzehrt. Ab Juni zieht die Pflanze ein.

Alle Pflanzenteile des Hohlen Lerchensporns sind schwach, das Rhizom ist stark giftig! Hauptinhaltsstoffe sind Alkaloide, in der getrockneten Knolle 5 bis 6 %, in der frischen Knolle über 2 %. Der höchste Alkaloidgehalt wurde bei Blühbeginn ermittelt. Das Hauptalkaloid ist Corydalin. Daneben konnten noch Bulbocapnin, Corybulbin, Isocorybulbin, Corypalmin und Tetrahy-



Foto: Christian Fischer CC BY-SA 3.0

dropalmin bestimmt werden. Als Droge werden vorwiegend die knollenartigen Rhizome mit Stängeln genutzt.

Schon seit dem 8. Jahrhundert war der Lerchensporn eine wichtige chinesische Arznei, die „das Blut stärkte“, fast jede Art von Schmerz,

**Botanischer Garten Oberholz**  
Störmthaler Weg 2  
04463 Großpösna-Oberholz  
Mo-Fr, 8-12 Uhr u.  
Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr geöffnet.  
Tel.: (034297) 4 12 49  
E-Mail: [botanischer-garten-oberholz@gmx.de](mailto:botanischer-garten-oberholz@gmx.de)  
[www.botanischer-garten-oberholz.de](http://www.botanischer-garten-oberholz.de)

besonders aber Menstruationsbeschwerden sowie Brust- und Unterleibsschmerzen, linderte. Früher wurden die Präparate auch oft als Narkotikum und Wurmmittel eingesetzt. Tabernaemontanus (1522-1590) sagte der Pflanze eine Wirkung „wider aller Gifte“ nach.

Der Gesamtextrakt wirkt sedierend, also stark beruhigend und

angstlösend. In der Volksheilkunde wird die Pflanze auch als Mittel gegen Reisekrankheit und Herzangst angewendet. Heute sind die Alkaloide der Pflanze in Kombinationspräparaten zur Linderung leichter Depressionen und Organneurosen enthalten. Eine Eigenanwendung der Alkaloide sollte unterbleiben.

Stellen Sie doch mal einen Strauß blühender Pflanzen auf den Nachttisch. Die Blüten duften betörend und beruhigend und wirken dabei leicht narkotisierend und einschläfernd.

Auch in diesem Jahr erwartet Sie ein reichhaltiges Angebot von Veranstaltungen im Botanischen Garten für Arznei- und Gewürzpflanzen. Wir freuen uns auf Sie! **Dr. H. Pohl**

Wir gratulieren sehr herzlich unserem Gartenfreund

## **Peter Kanis,**

1. Vorsitzender des VdKG „Am Kärrnerweg“ e.V.,  
zum 70. Geburtstag.

Wir wünschen ihm alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für seinen jahrelangen, aktiven Einsatz für den Verein und den Stadtverband.

**Vorstand und Mitglieder des Vd KG „Am Kärrnerweg“ e.V. sowie  
Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.**

# Sie fragen – wir antworten



**Winter ist die Zeit der Vorstandswahlen. Wann sind welche Vereinsunterlagen nach Ende der Amtszeit durch den scheidenden Vorstand an den neuen zu übergeben?**

Vorangestellt sei darauf hingewiesen, dass der folgende „Forderungskatalog“ auch von einzelnen Vorstandsmitgliedern oder vom gesamten Vorstand bei vorzeitiger Beendigung des Vorstandsamtes durch Amtsniederlegung oder Abwahl zu erfüllen ist. Bei Beendigung des Vorstandsamtes durch den Tod des Vorstandsmitgliedes sollte im Interesse der Sicherung von Vereinsunterlagen und deren Rückgabe an den KGV (möglichst ohne Zeitverzug) Kontakt zu den Angehörigen bzw. Erben aufgenommen werden.

Für den aus dem Amt scheidenden Vorstand bzw. das aus dem Amt scheidende Vorstandsmitglied besteht – funktionsbezogen – einerseits die Verpflichtung zur unverzüglichen und Aufarbeitung bestehender Rückstände in der Buchführung und andererseits die Verpflichtung, innerhalb eines kurzen Zeitraums alle Unterlagen, die er bei seinem Amtsantritt von seinem Amtsvorgänger übernommen und während seiner Amtszeit neu angefertigt bzw. komplettiert hat, vollständig an den neu gewählten Vorstand zu übergeben.

Gemeint sind solche Vereinsunterlagen, wie Vereinsordnungen, Beschlüsse und Protokolle der Mitgliederversammlungen, Beschlüsse des Vorstandes und Protokolle der Vorstandssitzungen, für den KGV verbindliche Beschlüsse übergeordneter Kleingärtnerorganisationen, den KGV verpflichtende kommunale Regelungen, Berichte, Pachtverträge über Flächen der Kleingartenanlage, Pachtverträge über Kleingärten und das Vereinsheim,

Verträge mit Lieferanten von Elektroenergie und Wasser, Aufstellung und Nachweise über das Vereinsvermögen, Bankunterlagen (wie Rechnungen, Kontoauszüge), Aufzeichnungen über Einnahmen und Ausgaben des Vereins sowie Urkunden. Herauszugeben sind ebenso vorhandene Bargelder, Schlüssel zu Vereinsräumen, Ehrengeschenke und ggf. im Besitz befindliche Wertgegenstände des KGV sowie die Vereinschronik.

Die sich im Besitz einzelner Vorstandsmitglieder befindlichen Vereinsunterlagen können von großer Bedeutung für die Gewährleistung der Kontinuität der Vorstandsarbeit, für die Einhaltung von Verträgen mit Lieferanten, für die Beweisführung/Beweissicherung bei Rechtsstreitigkeiten – um nur einige Beispiele zu nennen – sein.

Für den aus dem Amt scheidenden Vorstand ergeben sich die genannten Pflichten nicht nur aus einer Treuepflicht gegenüber dem KGV als Vereinsmitglied und gewählter Verantwortungsträger. Die Herausgabepflicht ergibt sich zugleich aus § 667 BGB und ist gerichtlich durchsetzbar. Ein solches Vorgehen des KGV gegenüber dem alten Vorstand (oder einzelnen Vorstandsmitgliedern) kann erforderlich sein, wenn herausgabepflichtige Unterlagen und Sachen dem neuen Vorstand nicht ausgehändigt werden.

Denkbar ist dies z.B., wenn sich die Mitgliederversammlung streitig vom Vorstand trennt oder dieser sein Amt niederlegt und bestimmte Unterlagen zur „Verschleierung“ pflichtwidrigen Verhaltens dem KGV



**Dr. Wolfgang Rödger**  
Fachberater Recht des Stadtverbandes  
Leipzig der Kleingärtner e.V.

vorenthalten will.

Mit der Verpflichtung zur unverzüglichen Komplettierung der Vereinsunterlagen und deren Herausgabe an den neu gewählten Vorstand ist eng verbunden die Verpflichtung des alten Vorstandes, den neu gewählten Vorstand in unerledigte Vereinsangelegenheiten bzw. in den Stand der Erledigung laufender Vereinsangelegenheiten einzuweisen. Nur so kann der neue Vorstand seiner Verpflichtung zu einer qualifizierten – und damit auch kontinuierlichen – Geschäftsführung sowie der gerichtlichen und außergerichtlichen Vertretung des KGV nachkommen.

Es ist durchaus sinnvoll, im Kleingärtnerverein eine Ordnung zu erlassen, die vor allem genau regelt, welche Unterlagen durch welches Vorstandsmitglied zu führen und über welchen Zeitraum durch ihn bzw. den Vorstand diese aufzubewahren sind.

**Nanu, hier fehlt doch was? Stimmt.  
Hier fehlt Ihre Anzeige, mit der Sie einfach und kostengünstig  
die Leipziger Kleingärtner erreichen. Jeden Monat.  
Neugierig geworden?  
Anruf unter (034291) 22626 genügt. Oder eine E-Mail an  
pressebuero@t-online.de**

# ■ „Schön, dass wir noch dazu gehören“

Der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner bittet „Ehemalige“ alljährlich zur kleinen **Weihnachtsfeier** mit Kaffee, Stollen und Klatsch und Tratsch aus dem Leipziger Kleingartenwesen.

Die Seniorenweihnachtsfeier des Stadtverbandes fand Anfang Dezember im Vereinshaus des Schrebervereins „Leipzig-Lindenau“ statt. Wie in jedem Jahr hatte der Vorstand des Verbandes auch 2016 wieder zu dieser vorweihnachtlichen Zusammenkunft eingeladen. Es sind vor allem ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Geschäftsstelle des SLK, die sich in der Adventszeit in diesem Kreis treffen. Der wird allerdings jedes Jahr etwas kleiner. Dieses Mal waren noch 22 Teilnehmer gekommen. Sie erlebten einen gemütlichen Nachmittag. Verbandsvorsitzender Robby Müller machte anhand einiger Bilder deutlich, was

sich im zu Ende gehenden Gartenjahr ereignet hatte und mit welchen Problemen der Verband gegenwärtig fertig werden muss. Da wurden bei manchem Erinnerung aus der eigenen aktiven Zeit wieder ange-regt.

Bei einem guten Mittagessen sowie weihnachtlicher Stolle mit Kaffee und Gebäck gab es reichlich Unterhaltungsstoff über vergangene Zeiten und gegenwärtige Anforderungen. Nicht selten spielten dabei auch gesundheitliche Probleme eine Rolle. Übereinstimmend wurde deutlich, dass es wieder eine schöne Weihnachts-

feier war. „Es ist gut zu wissen, dass wir noch dazu gehören“, sagte Dr. Ralf Rehm abschließend und verband das mit einem Dank an das Team der Vereinsgaststätte.

-red



## ■ Artenvielfalt der Kräuter (1) – die Duftnessel

*In diesem Jahr schreibe ich über Kräuter, denn bei Gesprächen mit Gartenfreunden ist mir aufgefallen, dass meist dieselben Kräuter Verwendung finden. Vor allem werden Schnittlauch, Petersilie und Dill im Garten angebaut. Bei den im Garten kultivierten Teesorten sieht es noch dünner aus, meist sind es Pfefferminze und Salbei. Wer eine Kräuterspirale oder ein Kräuterbeet hat, schafft es auf acht verschiedene Kräuter. Dabei könnte man aus etwa 80 Arten und Sorten auswählen. Manche sind auch für Staudenbeete, Pflanzgefäße und Balkonkästen gut geeignet. Am besten schmecken Kräuter frisch aus dem eigenen Garten.*

*Nicht zu vergessen: Viele Kräuter können für Heilzwecke verwendet werden oder für Wohlfühlanwendungen. Solche Kräuter, und meist kaum bekannte, aber für den Anbau im Garten geeignete, möchte ich hier empfehlen.*

Die **Duftnessel** (*Agastache mexicana*) ist eine wenig bekannte Pflanze, die sowohl für ein Staudenbeet als auch für den Kräutergarten interessant ist. Längere Trockenphasen überstehen Agastachen problemlos und sind deshalb

besonders für Pflanzengesellschaften in sonniger, trockener Lage geeignet. Ein sandiger Boden sagt ihnen am meisten zu.

Wie Lavendel können Duftnesseln auch Rosen begleiten und so Schadinsekten ablenken. Besonders interessant sind Agastachen-Arten, weil die Blüten und Blätter zum Aromatisieren von Getränken und Speisen Verwendung finden. Die von Juli bis September blühenden Stauden zeigen hübsche Blütenkerzen in Weiß, Rosa Orange oder Blautönen, die bei Bienen und

Schmetterlingen heiß begehrt sind.

Eine Unterart, *Agastache foeniculum*, duftet nach Anis und Fenchel. Diese Duftnessel ist kurzlebig, kann sich aber versamen. Ausdauernder ist die Sorte „Ayala“. Die kälteempfindliche „Sangria“ riecht zitronig, „Black Adder“ verströmt einen Duft nach Anis und Minze. Von Sperli erhält man Samen mit der Sortenbezeichnung „Sperling’s Limonadenpflanze“.

Duftnesseln sollte man erst im Frühjahr zurückschneiden bzw. entfernen. So geben sie den Beeten Struktur und neuer Samen kommt in den Boden. Gekaufter Samen ist im März/April auszusäen. „Sangria“ kann mit Laub und Reisig vor strengen Frösten geschützt werden. Auch eingetopft und frostfrei, aber kühl gestellt, kann überwintert werden.

**Verwendung:** Frische Blüten und Blätter verfeinern Getränke, Desserts, Salate und Suppen. Für selbst hergestellte Teemischungen werden sie getrocknet. *Agastache foeniculum* hilft verdauen und löst Husten. Viel Erfolg mit den interessanten Kräutern wünscht Ihr

**Gartenfachberater  
Edgar Schmitt  
KGV „Alt Schönefeld“**



Foto: Devilwan, CC BY 3.0

# Wissenswertes aus der Vogelwelt

Seit 1971 wird der Vogel des Jahres gewählt; 2017 ist mit dem **Waldkauz** nach Steinkauz, Schleiereule und Uhu der vierte lautlose Nachtjäger aufs Podest geflattert.

Während in den Anfängen der Jahresvogelwahl der Fokus auf der in ihrem Bestand gefährdeten Vogelart selbst lag, ist der Bestand der aktuell ausgewählten Arten relativ stabil. Deshalb soll die Wahl dazu beitragen, auf den Verlust von Lebensräumen hinzuweisen.

So heißt es in der Begründung des NABU: „Stellvertretend für alle Eulenarten haben wir für 2017 den Waldkauz zum Jahresvogel gewählt. Mit ihm wollen wir für den Erhalt alter Bäume mit Höhlen im Wald oder in Parks werben und eine breite Öffentlichkeit für die Bedürfnisse höhlenbewohnender Tiere sensibilisieren.“

Der **Waldkauz** (*Strix aluco*) ist an seinem großen runden Kopf und seinen schwarzen Augen zu erkennen. Alle anderen Eulen, mit Ausnahme des Habichtskauzes und der durch den herzförmigen Schleier unverwechselbaren Schleiereule, haben eine gelbe oder orangefarbene Iris.

Der Waldkauz kommt in zwei Spielarten vor. Bei der einen überwiegt braun, bei der anderen grau. Es ist interessant, dass auch Junge aus einem Gelege unterschiedlich gefärbt sein können. Das einfache grau- oder braunweiße, rindenartige Federkleid gewährleistet ausgezeichnete Tarnung in den Zweigen der Bäume, in denen der Waldkauz tagsüber ruht. Beide Geschlechter sind gleich gefärbt; das Weibchen ist etwas größer als das Männchen. Die Füße sind bis an das nackt bleibende Ende der Zehen befiedert.

Die Dunenjungens sind weißlich, die Jungvögel ober- und unterseits quergebändert, während die Altvögel auf der Unterseite eine deutliche Längsfleckung aufweisen. Der Waldkauz ist mit seinen 40 cm etwas größer als die Waldohreule, aber mit seinem Gewicht bis zu 600 g fast doppelt so schwer. Außerdem fehlen ihm die Federohren.

Der Waldkauz ist in ganz Europa außer Irland, Island und Nordskandinavien stark verbreitet. Der Be-

stand des Waldkauzes in Deutschland beträgt lt. Atlas deutscher Brutvogelarten 43.000 bis 75.000 Brutpaare und wird langfristig als stabil eingeschätzt.

Seine Heimat verlässt er auch im strengsten Winter nicht. Auch wenn sein Name anderes vermuten lässt, ist er nicht nur im Wald zu Hause, obwohl er sich in lichten Laub- und Mischwäldern am wohlsten fühlt. Auch in städtischen Parkanlagen, Gärten sowie auf Friedhöfen mit altem Baumbestand und geeigneten Bruthöhlen ist er heimisch. Oft kommt er uns dabei recht nah, wenn er auch eher zu hören als zu sehen ist.

Tagsüber versteckt er sich in Höhlen oder dichten Baumkronen. In milden Wintern nistet er bereits im Februar, sonst meist im April.

Er nistet in Baumhöhlen oder in einem am Waldrand aufgehängten Nistkasten. Dabei sind folgende Maße zu beachten: Die lichte Bodenfläche sollte 30 x 30 cm betragen und die Höhe ca. 45 cm. Das Dach sollte eine leichte Neigung

bekommen und der Dachüberstand 5 cm betragen. Das Einflugloch von 15 cm Durchmesser komplettiert den Kasten. Da der Waldkauz kein eigentliches Nest baut und somit kein Nistmaterial einträgt, wird eine Mischung aus Rindenmulch und Sägespänen (2 bis 3 cm dick) als Einstreu verwendet. Bewohner der Nistkästen sind auch Dohlen und Hohltauben. Stehen derartige Nistgelegenheiten nicht zur Verfügung, bezieht er auch dunkle Nischen in Gebäuden. Aber auch Horste von Greifvögeln, selbst Krähnester, werden gelegentlich bezogen.

Waldkäuse sind gewöhnlich in der dem Schlupf folgenden Fortpflanzungsperiode geschlechtsreif. Sie verpaaren sich auf Lebenszeit und sind grundsätzlich monogame Vögel. Bei Verlust eines Partners bleibt der überlebende Vogel unabhängig vom Geschlecht im Brutrevier und verpaart sich mit einem der richtungslos herumstreichenden Waldkäuse neu.

Das Weibchen legt im Abstand von zwei bis drei Tagen drei bis fünf weiße Eier, die es meistens allein in 28 bis 30 Tagen ausbrütet. Das Männchen bringt während dieser Zeit die Nahrung ans Nest und löst das Weibchen, wenn auch selten, beim Brüten ab. Da das Weibchen mit dem Brüten bereits nach Ablage des ersten Eies beginnt, schlüpfen auch die Jungen nicht gleichzeitig. In den ersten zehn Tagen nach dem Ausschlüpfen der ersten Jungen verlässt das Weibchen das Nest überhaupt nicht.

Das Männchen versorgt die ganze Familie vor allem mit kleinen Säugetieren, aber auch mit anderen Wirbeltieren, wie Vögeln, Lurche, Amphibien sowie mit Insekten. Später jagt auch das Weibchen, das sich tagsüber in der Nähe des Nestes aufhält und die Jungen bewacht.

Während dieser Zeit trägt das Weibchen auch Sorge für die Sauberkeit der Höhle, indem sie Geschmeiß und Gewölle der Jungen hinunterschluckt. Manchmal füttert



Ein ausgewachsener Waldkauz.

Foto: Chrumps / CC BY-SA 3.0



Drei junge Waldkäuze.

Foto: Artur Mikolajewski / CC BY-SA 3.0

es die Jungen auch am Tag mit der nachts gejagten Beute. Beim Atzen (Füttern) wird die Nahrung in kleine Stücke gerissen und diese werden den Jungen zugereicht. Dabei sind die Augen geschlossen und die Orientierung erfolgt ausschließlich nach den Taststoppeln an der Schnabelwurzel.

Das selbe Verhalten beim Kröpfen der Beute kann auch bei erwachsenen Eulen beobachtet werden. Sie schließen die Augen und beginnen die in den Zehen gehaltene Beute mit dem Schnabel sowie mit dem Bart abzutasten und dann erst, vom Kopf an zu kröpfen. Der Grund dafür ist wohl in der Tatsache zu suchen, dass sie als weitsichtige Vögel die Sehschärfe nicht auf so kurze Entfernungen einstellen können.

Das Gewölle („Speiballen“) des Waldkauzes ist 4 bis 6 cm lang und 2 bis 3 cm dick, grau gefärbt und hat eine unregelmäßige Form. Es verrät, dass die Nahrung zu etwa 70% aus Nagetieren besteht, während auf Vögel 14%, auf Amphibien 11% und auf Insekten etwa 5% entfallen. Die tägliche Nahrungsmenge entspricht dem Gewicht von drei Wühlmäusen. In manchen Jahren bilden Wühlmäuse und Mäuse je nach Aufkommen mehr als 90% der Beute des Waldkauzes.

Unter den Vögeln als Nahrung befinden sich Sperlinge, Grünfink, Star, Goldammer, Buchfink, Amsel, Wacholderdrossel, häufige Meisenarten, aber auch Rauchschwalbe,

Mehlschwalbe und Mauersegler. Das Gewicht der Beutetiere kann bis 350 g betragen.

Nach 28 bis 36 Tagen verlassen die Jungen das Nest, halten sich aber noch in seiner Umgebung auf und werden von den Altvögeln gefüttert. In diesem Alter werden die Jungen als „Ästlinge“ bezeichnet. Im Alter von etwa 50 Tagen unternehmen die jungen Waldkäuze ihren ersten Flug. Drei bis vier Monate werden die Jungen von den Eltern betreut und mit Nahrung versorgt, bevor sie im August selbstständig sind, abwandern und sich in einem Umkreis von zumeist nicht mehr als 50 km ansiedeln. In Jahren mit schlechtem Nahrungsangebot brütet der Waldkauz gar nicht.

Die Hälfte der Jungvögel überlebt das erste Jahr nicht. Später liegt die Sterberate bei 25 Prozent. Es kommt zu hohen Verlusten an Freileitungen sowie im Bahn- und Straßenverkehr. Viele Waldkäuze stürzen in Kamine oder Lüftungsschächte und sterben dort. Als natürliche Feinde kommen Marder, Bussard und Habicht in Betracht.

Der älteste mitteleuropäische Waldkauz wurde 18 Jahre und 7 Monate alt (Vogelwarte Sempach), ein Gefangenschaftsvogel wurde 27 Jahre und 4 Monate alt.

Alle Eulen – wie auch der Waldkauz – stehen unter besonderem Schutz. Sie unterliegen nicht dem Jagdrecht.

**Klaus Rost**  
Leiter der Vogelschutz-  
lehrstätte des SLK

## ■ Ältestes Mitglied ist mit 100 Jahren noch aktiv

Die älteste Gartenfreundin in unserem Kleingärtnerverein „Nordostvorstadt“ e.V. blickt auf Jahrzehnte voller Lebenserfahrungen zurück und hat auch im KGV in Schönefeld das Auf und Ab miterlebt.

Ilse Strauß vollendete während der Weihnachtsfeiertage ihr 100. Lebensjahr und denkt noch immer nicht ans Aufhören. Man darf sich bei ihr angesichts der 100 Jahre keine betagte Rentnerin vorstellen, ganz im Gegenteil. Für die Ausgestaltung unseres Sommerfestes im vergangenen Jahr z.B. nähte sie mit unglaublichem Elan 2.400 Wimpel und überwachte peinlich genau das akkurate Auffädeln ihrer Erzeugnisse.

An allen Veranstaltungen unseres Vereines nimmt sie teil. Diese Geselligkeit entspricht genau ihrem Naturell. Als Höhepunkt ihrer Öffentlichkeitsausstrahlung ließ es sich die Jubilarin im vergangenen Jahr nicht nehmen, die vom Stadtverband Leipzig der Kleingärtner übergebenen Bänke eigenhändig einzuweihen.

Kurz darauf sah man unsere Ilse oft bei angenehmen Temperaturen und Sonnenschein mit anderen Gartenfreunden auf der Bank sitzend ein Schwätzchen halten. Und so solle es noch möglichst lang bleiben. Weiterhin alles Gute, liebe Ilse.

**Vorstand und Mitglieder**  
**KGV „Nordostvorstadt“ e.V.**  
**Ingrid Enke, Schatzmeisterin**



Mit 100 Jahren noch gut drauf: Gartenfreundin Ilse Strauß.  
Foto: Verein

# Hier spricht die Gartenfachkommission

Mit der Kirschessigfliege hat vor wenigen Jahren ein neuer Plagegeist bei uns Einzug gehalten. Die **Bekämpfung** des Schädlings ist nicht einfach, aber einige einfache Maßnahmen helfen.

Die ca. drei Millimeter kleine **Kirschessigfliege** (*Drosophila suzukii*) gehört zu der Familie der Taufiegen, im Volksmund auch Frucht- oder Obstfliegen genannt, ist jedoch nicht zu verwechseln mit der Kirschfruchtfliege (*Rhagoletis cerasi*)!

Die Kirschessigfliege stammt ursprünglich aus Asien und ist in Europa seit 2009 als neuer Schädling bekannt, in Deutschland seit 2011.

Erwachsene Tiere fressen Honigtau, Nektar, auf Blättern lebende Bakterien und Hefen. Larven (Maden) schädigen alles weichschalige Obst. Nach dem Befall mit Larven treten sekundäre Schäden mit Fäulnis auf. Oft sieht man den Befall nicht, aber Kirschen, Beeren und Weinreben verfaulen.

Erwachsene Weibchen legen mit einem Legeapparat Eier in unbeschädigte Früchte! Heimische Essigfliegen können nur beschädigte Früchte befallen. Äpfel, Birnen und Quitten werden nur bei Schäden in der Fruchthaut befallen. Die Kirschessigfliegen bevorzugen rotes Obst, befallen aber auch weiß- oder grünfarbiges.

Erwachsene Tiere leben normalerweise im Wald, in Hecken oder in Kompostnähe und fliegen das Obst nur zur Eiablage an. Jedes Weibchen kann bis 60 Eier pro Tag und 600 Eier pro Jahr legen. Befruchtete Weibchen überwintern in immergrünen Gehölzen und an-

den geschützten Plätzen. Sie befallen Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Johannisbeeren, Kirschen, Holunder, Misteln, Kiwi, Aroniabeeren, Nektarinen, Pflaumen, Aprikosen, Heidelbeeren, Pfirsiche und vieles mehr. Die Tiere mögen feuchtes und kühles Wetter. Über 30 °C und unter 10 °C geht wenig, Trockenheit macht ihnen zu schaffen. Ein langer, kalter Winter dünnt den Bestand aus. Im Zuge des Klimawandels dürfte sich der Bestand erhöhen und damit auch der Befall.



Foto: Martin-Hauser / CC-BY-3.0

Nun zum Wesentlichen: Das erste befallene Obst sind überwinterte Mistelbeeren. Also sollte man auf Befall von Misteln in der Nähe der Pflanzenkulturen achten. Gelbtafeln helfen nicht und Versuche mit roten Leimtafeln stehen noch aus.

Die Tiere mögen Schatten. Wird der Baum- und Fruchtholzbestand ausgedünnt, so dass die Früchte vollsonnig hängen, werden sie kaum befallen (z.B. bei Wein). Bei Wein könnte die Beerenzone von Blättern befreit werden. Bei Brombee-

ren keinen Busch wachsen lassen, sondern am Spalier aufziehen.

Direkte Bekämpfungsmaßnahmen sind Netze mit Maschenweite 0,8 mm oder kleiner. Achten Sie darauf, dass bei der Ernte Tiere zufliegen können, die später reifende Früchte befallen. Auch dürfen die Netze nicht direkt auf den Pflanzen liegen wegen Schäden an Früchten und dem Mikroklima.

Fallen funktionieren sehr gut. Dazu naturtrüben Apfelessig (Lockstoff, ggf. mit etwas Rotwein für die Farbe) blank oder maximal 1:1 mit Wasser verdünnen, in ein geschlossenes durchsichtiges Plastikgefäß (250 - 750 ml) füllen (ca. 3 - 5 cm hoch), 2 - 4 Tropfen Spülmittel oder Seife zur Benetzung hinein geben. In das Gefäß etwa zehn 3 - 4 mm große Löcher bohren, so dass die Fliegen hineingehen, aber größere Tiere fern gehalten werden. Dann die Fallen in gefährdeten Beständen im schattigen Bereich oder in Gebüsch, Hecken oder nahe des Kompostes aufhängen, wöchentlich kontrollieren. Kompoststellen sind bevorzugte Anfluggebiete!

Erste Nützlinge jagen die Kirschessigfliege. Das sind neben Wespen und Singvögeln vor allem Raubwanzen, Schlupfwespen und Florfliegenlarven. Beschädigte Früchte locken sie auch an, aber auch heimische Essigfliegen; so können gezielt Früchte beschädigt werden, um den Befall dort zu konzentrieren und gezielt zu entsorgen.

Befallene Früchte müssen aus dem Garten entfernt oder mittels Solarisation hygienisiert werden (in geschlossenem, möglichst dunklen Plastiksack in Sonne legen und bis zum Tod der Tiere erhitzen).

Das Kompostieren der Früchte überleben die meisten Larven durch die kurze Entwicklungszeit. Kompostieren befallener Südfrüchten aus dem Haushalt nur nach vorheriger Solarisation, um keine weiteren Kirschessigfliegen einzuschleppen.

**Erik Behrens**

**Gartenfachberater SLK/LSK**

<http://www.die-gartenfachberater.de>

## Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr	112
• Rettungsleitstelle der Feuerwehr	0341 / 49 61 70
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Notfallaufnahme Klinikum St. Georg	0341 / 423 1614
• Notaufnahme Kinderklinik Univ. Leipzig	0341 / 97 26 355
• Notaufnahme Unifrauenklinik / Babys im 1. Lebensjahr	0341 / 97 23 435
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tiernothilfe Taucha	0177 / 83 94 775
• Wildvogelhilfe Leipzig	0157 / 7 32 52 706
• Reptilien- und Kleintiernotaufnahme	0177 / 83 75 977
• Univ. Leipzig, Klinik für Vögel und Reptilien	0341 / 97 38 405
• Universität Leipzig Klinik für Kleintiere	0341 / 97 38 711
• Igelstützpunkt Leipzig	0341 / 42 47 662
• Bienenfarm Kern / Einfangen Bienenschwärme	0341 / 42 44 572
• Fallenverleih, Jagdbetriebsdienstleistungen	0151 / 24 01 13 99
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Feuerbrand	035 242 / 631 9300
Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301